

TONIO SEBASTIAN RICHTER

Arabische Wörter in koptischen Texten: Ein Überblick

Summary

While research on pre-Arabic Semitic loanwords in Egyptian has a long tradition, and the study of non-Semitic, notably Greek, loanwords in Egyptian has long since been acknowledged as a desideratum, the language contact between Coptic and Arabic in the terminal phase of the Egyptian-Coptic language that eventually lead to its obsolescence had only scarce attention from scholars. The following article provides an overview of the field; after an introduction to general issues, different parts of speech of Arabic words in Coptic are dealt with.

Keywords

Arabisation – Arabic loanwords – Coptic language – Language Contact

1 Kontur eines Forschungsgebietes

Während die vorarabischen semitischen Lehnwörter im Ägyptischen seit Langem gesammelt und erforscht worden sind¹ und die Lexikographie der griechischen Wörter im Ägyptischen längst als Desiderat gilt,² hat der ägyptisch-arabische Sprachkontakt, also jene Konstellation innerhalb der ägyptisch-koptischen Sprachgeschichte, die im Sprachwechsel der Ägyptisch-Sprecher zum Arabischen kulminierte und das Ende der durch 4000 Jahre hindurch schriftlich dokumentierten Geschichte dieser Sprache besiegelte,³ in der bisherigen Forschung erstaunlich wenig Aufmerksamkeit erregt. Zwar wurde das koptische Substrat in der Phonologie, im Wortschatz und in der Struktur des Ägyptisch-Arabischen thematisiert,⁴ doch die arabischen Lehnwörter im Koptischen sind bis heute so gut wie unbeachtet geblieben.⁵

Diese auf den ersten Blick verblüffende Feststellung findet ihre simple Erklärung darin, dass die koptischen Texte, deren sprachliches Dekor dem Sprachwandel im Wortschatz

1 Vgl. z. B. BURCHARDT 1909/1910 (1259 Einträge einschließlich Eigennamen); HOCH 1994 (595 Einträge); VITTMANN 1996, 435–447; QUACK 2005, 307–338; WINAND 2014.

2 Vgl. LEFORT 1934; WEISS 1969; ALMOND et al. 2013.

3 Vgl. zuletzt PAPACONSTANTINOU 2012; RICHTER 2009b und ZABOROWSKI 2008.

4 Vgl. BEHNSTEDT 1981, 1997; BISHAI 1960, 1961, 1962, 1964; DIEM 1979; GALTIER 1902; ISHAQ 1975, 1991; LUCAS/LASH 2010; PEUST 2010a, 2010b; PRAETORIUS 1901, 1902; SCHENKEL 2002; SOBHY 1950; SOLIMAN 2007.

5 Vgl. aus der älteren Literatur CHASSINAT 1921, WORRELL 1934, VYCIHL 1991; vgl. außerdem RICHTER 2006.

weit genug Rechnung trägt, um arabische Wörter zu gestatten, zu den notorisch vernachlässigten gehören und vielfach noch nicht einmal ediert sind: Es handelt sich um die spät-koptischen dokumentarischen Texte und das Corpus der wissenschaftlichen, namentlich medizinischen⁶ und alchemistischen⁷ Texte, die in Manuskripten des 9. bis 11. Jahrhunderts auf uns gekommen sind. Dagegen ist der gesamte Textbestand der koptischen Literatur bis zu den Kompositionen der späteren und spätesten Zeit⁸ – mit einem Wort: die koptische Literatursprache – frei von arabischen Wörtern. Infolgedessen sind die elementaren lexikographischen Daten, die in der spät-koptischen Matrixsprache eingebetteten arabischen Lexeme, bislang nur selten bemerkt, geschweige denn systematisch gesammelt, philologisch kommentiert und linguistisch ausgewertet worden.⁹

Das Glossar arabischer Wörter in koptischen Texten, an dem ich seit längerem arbeite, verzeichnet gegenwärtig ca. 500 Lemmata¹⁰ – eine Zahl, die zwar nur einem Zehntel der Wortbilanz der massiven Entlehnung aus dem Griechischen ins Ägyptische entspricht,¹¹ doch immerhin nur wenig geringer als die Zahl semitischer Lehnwörter im Neuägyptischen ist, die HOCH 1994 zählte.

Die Durchlässigkeit koptischer Sprachvarietäten für lexikalische Innovationen ist, wie schon gesagt, in starkem Maße textsortenspezifisch. Als lehnworthaltig erweisen sich ausschließlich die Textsorten, deren Wortschatz direkt an der sprachlichen Kommunikation der Gegenwart und/oder des Alltags dependierte.

Etwa die Hälfte der bislang verzeichneten arabischen Wörter entfällt auf zwei Dutzend *wissenschaftliche Texte und Rezeptsammlungen* aus dem 10. bis 11. Jh. (vgl. Appendix I). Es ist deutlich, dass der in solchen Texten durch arabische Ausdrücke besetzte Wortschatz terminologischen Charakter hat¹² und sicherlich weniger konventionalisiert gewesen ist als manche arabische Wörter in den koptischen dokumentarischen Texten. Unabhängig von ihrem Status als Lehnwörter sind diese Ausdrücke für unser Verständnis des Phänomens jedoch von entscheidender Bedeutung. Da ihre Identifikation häufig unproblematisch ist, sind sie es, auf denen unser Modell der phonetischen Entsprechungen und graphematischen Konventionen beruht, die der Transkription arabischer Laute in koptischer Schrift zugrunde liegen (s. u., Abschnitt 2), und denen wir auch die genauere Kenntnis der Morphologie arabischer Wörter im Koptischen verdanken.

Die andere Hälfte entfällt auf reichlich einhundert derzeit edierte und einige unedierte *dokumentarische Texte – Rechtsurkunden, Listen, Abrechnungen und Briefe*, die die Ent-

6 RICHTER 2014.

7 Vgl. RICHTER 2009, 2010a, 2015a.

8 Die einzige mir bekannte Ausnahme ist das spätbohairische Martyrium des Johannes von Phanijoit aus dem 14. Jh., das ein Handvoll arabischer Ausdrücke enthält, vgl. dazu jetzt KRUEGER 2016.

9 Das Desiderat wird bereits durch von Lemm vermerkt, vgl. VON LEMM 1903b, 35 f., n. 41: „Eine grosse Anzahl arabischer Lehnwörter im Koptischen wird sich noch in den koptischen Papyrusurkunden finden, besonders in der Sammlung Erzherzog Rainer. – Es wäre eine nützliche Arbeit einmal ein möglichst vollständiges Verzeichnis dieser Wörter zusammenzustellen.“

10 Eine Liste von ca. 170 arabischen Eigennamen in koptischen Transkriptionen bietet jetzt LEGENDRE 2015.

11 Die griechische Lemmaliste des Projekts „Database and Dictionary of Greek Loanwords in Coptic“ enthält derzeit knapp 5000 Einträge.

12 RICHTER 2009a und 2015a.

lehnung alltagssprachlicher arabischer Wörter seit dem 8. Jh., vor allem dann im 10. und 11. Jahrhundert attestieren (siehe Appendix II). Während im 8. Jahrhundert erst sporadisch Wörter des „new things and concepts“-Typs wie etwa der Name der arabischen Silbermünze Ⲡⲉⲣⲗⲁⲙ (u. ä.) vorkommen, reflektieren spätere Texte die sukzessive Integration arabischer Wörter in der koptischen Alltagssprache bis hin zur beginnenden Relexifizierung der koptischen Sprache.¹³ Die Beleghäufigkeit bestimmter Wörter zeigt, dass diese zu einem integralen Bestandteil des ägyptischen Lexikons im ausgehenden ersten Jahrtausend geworden waren. Allerdings macht die semantische Defizienz vieler dokumentarischer Texte es schwierig, Wörter und ihre Bedeutungen halbwegs sicher zu identifizieren, sobald die lautlichen Korrespondenzen mehrdeutig sind (s. u.).

Andererseits haben die in koptischen Texten überlieferten arabischen Wörter bzw. deren koptische Schreibungen gelegentlich das Potenzial, die arabische Lexikographie zu informieren. So erlauben es die auf Papyri (bzw. Papier) belegten unpunktierten arabischen Schreibungen eines Attributs der arabischen Goldmünze (des *Dīnār*) nicht, eine Entscheidung zwischen *al-ma'sūl* (Partizip eines Verbum primae *'ayin*) ‚mit Honig zubereitet‘ (was immer das bedeuten würde) oder *al-maḡsūl* (Partizip eines Verbum primae *ḡayn*) ‚gewaschen‘ (was immer das bedeuten würde) zu treffen. Die sprachexterne Evidenz der koptischen Lehnwortschreibung ⲁⲗⲙⲁⲕⲐⲐⲐⲗ legt die Lautung auf *al-maḡsūl* (primae *ḡayn*) fest.¹⁴

2 Lautentsprechungen und Orthographie

In diesem Abschnitt sollen nicht grundsätzliche Probleme der Phonologie des späteren Koptischen und des Mittelarabischen adressiert werden,¹⁵ sondern die praktischen Probleme der Interpretation arabischer Lehnwortschreibungen an der Schnittstelle von Phonologie, orthographischer Konvention und Philologie.

Einige allgemeine Fragen und Antworten zur Transkription arabischer Laute in koptischer Schrift sind bereits von WORRELL 1934 formuliert worden.

1. Zur Frage nach dem Typ des Arabischen und der Quelle der koptischen Transkripte arabischer Worte hielt WORRELL 1934 gegen CHASSINAT 1921 fest:

„they are records of the spoken word“ und „they are colloquial. (...) In colloquial Arabic (...), there are no final long vowels in open syllables; and in colloquial one must make allowance for great variation in the short vowels of foreign words, particularly names of drugs, that do not fit into the noun morphology of the language.“¹⁶

2. Die Frage nach den (sozio-)linguistischen Bedingungen verschiedener koptischer Transkriptionssysteme arabischer Laute und nach den phonologischen Konsequenzen, die aus den Unterschieden der koptischen Transkripte folgen, beantwortete Worrell mit einem Drei-Phasen-Modell:

13 Vgl. RICHTER 2008 und 2016 und LEGENDRE 2015.

14 Das bestätigen übrigens auch judaeo-arabische Schreibungen in Geniza-Texten, wie Werner Diem mir mitteilte.

15 Vgl. dazu BLAU 1988; PEUST 1999; SATZINGER 1972, 1991.

16 WORRELL 1934, 125 f.: Vowel correspondences, 129 f.: Consonant correspondences.

„While Coptic was still a vigorous language, the attempts at transliterating occasional Arabic words into it were clumsy and tentative. Later, when Arabic was being learned by Copts through the medium of their own alphabet, the transliteration was more exact; but on the other hand the decay of Coptic had progressed, and the Coptic letters no longer had their own values. Still later, when Copts were learning Coptic through the medium of Arabic letters, the transliteration was still more exact while Coptic pronunciation had become a tradition (...) At no time apparently does a population command the phonetic systems of two different languages. (...) Accordingly, as the Copts became familiar with Arabic their sounds must have become arabized. (...) As has been said, the Coptic-Arabic transliterations are of three kinds, representing three stages: 1, Coptic in full vitality, but taking up Arabic words; 2, Coptic still a living language, but Arabic in Coptic letters also used; 3, Coptic a dead language, represented in Arabic letters. To the first period belong the medical text of Chassinat and the alchemistic text of Stern. To the second period belong the text of Casanova and that of Sobhy. To the third period belong Galtier's liturgical texts in Arabic characters. (...) With the steady decay and arabization of Coptic has grown up a conventional system of transliteration.“

Für uns ist hier allein Worrells erste Periode von Belang – eben jene Phase, in der wir von *Entlehnung* aus dem Arabischen ins Koptische sprechen können. Worrells Materialbasis für Lautentsprechungen in Texten dieser Periode waren nicht mehr als zwei Manuskripte, der medizinische Papyrus des IFAO (ed. CHASSINAT 1921) und Sterns alchemistischer Traktat BL Or.MS 3669(1) (ed. STERN 1885), wobei speziell der medizinische Papyrus des IFAO gelegentlich den Eindruck von Ad-hoc-Schreibungen arabischer Wörter evoziert. Die Menge und Vielfalt der von mir ausgewerteten Texte (s. u., Appendices I und II) wirft inzwischen helleres Licht auf die relative Regularität der Schreibungen, wie sie sich bei den philologisch abgesicherten Belegen in rekurrenten, stabilen Korrespondenzen manifestiert. In diesem Licht stellt sich die Konventionalität der koptischen Schreibung arabischer Wörter bereits im 9.-10. Jh. als wesentlich gefestigter dar, als es WORRELL 1934 noch erschienen war.¹⁷

Die speziellen Fragen sind philologischer Art: Sie kulminieren in plausiblen Lesungen und Interpretationen einzelner Textstellen, aus denen sich die Datenbasis der Rekonstruktion von orthographischen bzw. lautlichen Entsprechungen akkumuliert. Wie in Tabelle 1 zu sehen ist, gibt es in den Phonem-Graphem-Korrespondenzen eine Reihe von nahezu ein-eindeutigen Relationen, wie bei

$$\pi = b, \rho = r, \omega = \check{s}, \kappa = q, \mu = m, \nu = n,$$

oder, ebenfalls unproblematisch, eindeutige Relationen, wo mehrere koptische Zeichen in freier Variation oder dialektaler Distribution auf denselben arabischen Laut verweisen, wie

$$\varphi \text{ oder } \beta = f,$$

$$\sigma \text{ (sahidisch) oder } \chi \text{ (bohairisch) = } \check{g}.$$

¹⁷ Signifikante Varianten zeigen sich tatsächlich in den frühesten Lehnwortbelegen aus dem 8. Jh. So kommen z. B. beim Wort $\pi\alpha\pi\alpha$ Schreibungen mit und ohne $\alpha\lambda$ - vor, und dasselbe Wort ist sowohl als Maskulinum als auch als Femininum belegt – d. h., dass das *gender assignment* bei diesem Wort (oder generell) noch weniger konventionalisiert war.

Die Schwierigkeiten beginnen dort, wo das Lautinventar des Arabischen das des Koptischen übersteigt und ein einziges koptisches Graphem als regulärer (oder Ad-hoc-)Repräsentant mehrerer arabischer Phoneme dient, wie bei

τ ≈ t, ṭ, d, ḍ, ṭ, ḍ, z

ϑ ≈ t, ṭ, d, ḍ,

ϙ ≈ z, s, š

χ ≈ ḥ oder k,

z ≈ h, h, aber auch ḥ,

ϕ ≈ ø, aber auch ' oder '.

so dass bei dreiradikaligen Wörtern die Anzahl potenzieller Lautkombinationen bzw. Identifikationsmöglichkeiten beträchtlich ansteigen kann.¹⁸ In Tabelle 1 werden häufig auftretende, also reguläre Korrespondenzen, seltener auftretende (jedoch philologisch abgesicherte) Abweichungen davon und Ausnahmen, die auf philologisch vagen Interpretationen von Worten beruhen,¹⁹ unterschieden:

Tabelle 1. Koptische Transkription arabischer Konsonanten.

Arabisch	Koptisch, regulär	Koptisch, irregulär	Philologisch unsicher
'	ϑ, Δ (ΔΔΔΔϙΔΔΤ)	Doppelkonsonant (ΔΜΜΟΥΡ) z (ΧΙΘΙΡz)	
b	π		
t	Δ, Τ	ϑ (ΔΧΧΙΠΡΙϑ, ΔΧΧΕϑΙΒ, zΕΛϑΙϑ)	
ṭ	ϑ	Τ (ΔΛΜΙΡΕΤ, ΔΛΜΑΤΚΑΛ)	
ḡ	Sahidisch: ϙ, Bohairisch: χ (ϙΕΛΕΜΧΕΔ und die Belege aus CG 8028)	χ (ΔϙϙΕΡΙΧ) κ (ΤΗΡΚΟΥΜΑΝ, ϑΕΝΚ) ϙ (ΔΝΔΥΡΗϙ)	Γ (vgl. ΔΡΓΑΜΟϙ)
ḥ	z	ϑ (ΔΛΔϙΕΛ, ΚΟΛ)	χ (vgl. ΔΛΜΕΛΧ)

18 In der von CASSANOVA 1901, SOBHY 1926 und BURMESTER 1965/6 edierten copto-arabischen „Karshuni“-Handschrift wird z. B. der koptische Buchstabe κ stets durch ein darüber geschriebenes Käf- bzw. Qôf-förmiges Diakritikon disambiguiert; durch dieselbe Methode wird hier auch die Vielfalt der arabischen Dentale und Hauchlaute unterschieden.

19 WORRELL 1934 hat in seiner Liste einige in dieser Hinsicht problematische Äquivalenzen aufgenommen, die wiederum die Philologie in die Irre führen. So ist die irreguläre Entsprechung von arabisch /b/ mit koptisch β (statt π), die sich allein auf das Wort ΛΒΗϙ gründet, zu streichen, weil dieses Wort bereits in vorarabischer Zeit im Koptischen belegt ist und eher aus dem Griechischen entlehnt worden sein dürfte. Die ebenfalls irreguläre Korrespondenz von arabisch /k/ mit koptisch κ (statt χ) kommt zwar gelegentlich vor (anscheinend beschränkt auf konsonantisch in -q auslautende Worte), lässt sich aber nicht wie bei WORRELL 1934 mit dem Wort *kušt* belegen, weil das Arabische auch über eine Form *qušt* verfügt, die der koptischen Transkription mit anlautendem κ (statt χ) auf regulärer Basis entspricht.

Arabisch	Koptisch, regulär	Koptisch, irregulär	Philologisch unsicher
<i>ḥ</i>	meistens χ, in bohairischer Orthographie auch ḥ (αλμαρρηḥ)	ϣ (ακκαρρηϣ) ϛ (αλζαρασι, ζαυλεν, αρρωζαμ) ϥ (αγλαν)	κ (bohair. αλλινεκ)
<i>d</i>	Δ, Τ	Θ (ακκαθαρ, ουταριθ)	
<i>ḏ</i>	Τ (ατταζαπ ‚Gold‘)		
<i>r</i>	Ρ	λ	
<i>z</i>	С	Ζ (Γαζαουζαν)	
<i>s</i>	С		
<i>š</i>	ϣ		
<i>ṣ</i>	С		
<i>ḍ</i>	Τ (απιατ)		Θ (α(Ν)ναθερ)
<i>ḏ</i>	Τ	Δ (ζωΔωτ)	
<i>ẓ</i>	Τ (ατταζερι)		С (ναсер)
‘	ϥ	Δ (αλαακραп, ακκαλαε, αρρωπα) Ε (αλσεμε) (ε)Ι (ακσιρι, αλμογσαειΔ) Ω (αρραπω) Ρ (σαρταρ)	Doppelkonsonant (αλσελλε)
<i>ǧ</i>	Γ (αν†μαγ, αλμογλγαν, αλμαγρα) Κ (αλμακσογλ)		Ϛ (αλσαβιρι, αλσελλε) ζ (in μαζε – doch Nebenform <i>maḥrā</i>)
<i>f</i>	ϣ, В	ΟΥ (αλνογ, αθεσογε)	Π (ασιζени, еспитех – doch vgl. Nebenformen mit <i>b</i> statt <i>f</i> !)
<i>q</i>	Κ	Γ (Nebenform ακσιπαг zu ακσιπακ) Ϛ (ατ†паε)	χ (Bohair. χαλα)
<i>k</i>	Χ	Κ (αλμικκ, αϣϣirik)	(αλμαρθακ – doch Nebenform mit <i>q</i> statt <i>k</i> !)
<i>l</i>	λ	Ρ	
<i>m</i>	М		
<i>n</i>	Ν bzw. assimiliert zu М (ακκαμπακ, ακσομпоγλε)		

Arabisch	Koptisch, regulär	Koptisch, irregulär	Philologisch unsicher
w	ΟΥ (ΑΤΤΑΛΟΥ) Ϝ (ΙΒΔΑΝ)	ω (ΖΩΛΩ)	
h	ϛ (ΑΤΤΑΖΕΡΙ, ΑΣΣΟΥΖΡΕ) ø (fem. Nominalendung)	ϛ (ϨΕ†ΝΕΖ)	
y	(ε)ι		

Die Korrespondenzen zwischen Vokalen (Tabelle 2) sind viel weniger standardisiert, da sie das Spektrum stellungsbedingter Varianten von gehörten Vokalqualitäten und -quantitäten reflektieren, und weniger abgesichert, da ihnen die anachronistischen Vokalisierungen der Wörterbücher zugrundegelegt werden müssen; vor allem im Bereich der tonlosen Vokale kann unsere Liste nur eine grobe Orientierung bieten.

Tabelle 2. Koptische Transkription arabischer Vokale.

Arabisch	Als Tonvokal	In tonloser Silbe
<i>ā</i>	Α, ΔΑ (ΑΣΣΑΡΤΑΔΑΝ), Ε, Η, ΕΕ (ΑΛΠΕΕΠ, ΑΛΣΕΕΜ), Ι (ΑΛΚΙΑΙ), Υ (ΑΛΚΥΛΕΙ), Ο (nach 'Ajin: ΑΡΡΑΠΟ), Ω (nach 'Ajin: ΑΡΑΠΩ), ΩΕ (ΑΛΜΩΕΣ)	Α, Ε (ΑΛΠΕΣΟΥΡ, ΑΛΧΕΝΟΥΝ)
<i>a</i>	ΔΔ (ΑΛΔΑΔΑΔΤ, ΑΛΜΝΖΔΑΔ), ΑΛΠΟΥΤΑΔΚΕ), Η (ΑΛΟΥΗΡΤ), Ι (ΑΛΕΓ†), Ø (ΑΣΣΝΣΕ, ΑΣΣΟΥΖΡΕ)	Α, Ε, Η (ΑΛΜΗΘΕΝΕ, ΑΛΜΗΝΧΗΛ, ΑΛΜΗΣΤΙΧΕ), Ι (ΑΛΜΙΣΤΙΧΕ, ΑΛΧΙΘΙΡΕ), Ø (ΑΛΖΣΕΜ)
<i>ū</i>	Ο (ΑΛΧΟΡΕ, ΡΟΖ), ΟΟ (ΑΛΧΑΡΡΟΟΠΕ), ΟΥ, Ω (ΑΛΧΟΥΣΩΡ, ΑΝΝΩΡΕ, ΔΝΣΑΡΩΘ, ΑϨϨΩΚΚΕ), ΩΩ (ΑΛΧΑΒΩΩΡ)	ΟΥ, Ο (ΑΛΠΟΤΑΚΕ), Ω (ΑΡΠΩΡΩΤ)
<i>u</i>	Ο (ΚΟΛ?), ΟΥ (ΑΝΟΥΣΕΛ), Ω (ΑΛΜΩΡ, ΑΛΖΩΣΣΕ, ΑΡΩΣ)	Ε (ΑΛΛΩΛΕ, ΑΡΡΑΒΕΛ, ΑΣΕΣΕΣ), Ο (ΜΟΡΑΠΕ), ΟΥ, Ω (ΑΛΣΩΡΩΠ, ΑΡΡΩΖΑΜ), Ø (ΑΛΜΝΖΔΑΔ)
<i>ī</i>	Ι, Η	Ι (ΑΤ†ΠΑΣ)
<i>i</i>	Α (ΑΛΜΑΡϨΔΖ), Η (ΑΛΚΗΡΤ, ΜΗΡΖ)	Α, Ε, Η, Ι, Ø (ΑΛΟΥΕΣΠ)
<i>tā'</i> <i>marbūṭa</i>		Ε, ΔΙ (ΑΛΜΕϨΜΕΛΛΙ), Ø (ΑΛΠΟΥΡΑΤ), ΕΖ (ϨΕ†ΝΕΖ), Υ (Fajjumisch ΑΡΙΖΥ = Sahidisch ΑΡΡΙΖΕ)

Joseph Greenberg schlussfolgerte aus der Markierung der Vokalquantität durch Doppelvokal, wie sie in koptischen Transkriptionen arabischer Wörter offensichtlich praktiziert wird, dass die vokalische Geminatation des Sahidischen grundsätzlich nicht auf Glottal Stops, sondern auf lange Vokale verweise.²⁰ Mir scheint, dass dabei die diachrone Dimen-

20 GREENBERG 1962; diesem Argument hat sich auch PEUST 1999, 205–210, angeschlossen.

sion des Koptischen etwas vernachlässigt ist. Was man sicherlich sagen kann, ist, dass die Realisierung des Doppelvokals im Koptischen des 10. Jh., ca. 700 Jahre nach der Standardisierung des koptischen Alphabetes, die Transkription langer Vokale durch Doppelschreibung des Vokals nahegelegt zu haben scheint.

3 Nomina

3.1 Substantive

Wie zu erwarten, bilden Substantive bei weitem die Mehrheit der arabischen Wörter im Koptischen (ca. 450 von 500). Bei vielen arabischen Nomina im Koptischen ist der arabische Artikel *al-* (αλ-) mit entlehnt und zu einem Bestandteil des Wortes geworden, wie z. B. in

αλκαπελε *al-qabāla* ‚Pachtvertrag‘,
 αλμαγарт *al-māward* ‚Rosenwasser‘,
 αλχιμιε *al-kīmya* ‚Alchimia (als Bezeichnung des Elixiers)‘,

welcher bei den *hurūf šamsīja* assimiliert ist und dann oft haplographisch geschrieben wird:

α(θ)θ..., z. B. αθακιειε *al-tasqija* ‚Wässerung‘; αθουβα *al-tufl* ‚Hefe, Bodensatz‘,
 α(τ)τ..., z. B. ατταлк *al-talq* ‚Glimmer‘; ατταλοу *al-dalw* ‚Eimer‘; ατταζαп *al-dahab* ‚Gold‘,
 α(с)с..., z. B. αссоуχхар *al-sukkar* ‚Zucker‘; αссарφ *al-šarf* ‚Agio‘; αссерνηз *al-zirnīh* ‚Arsenik‘,
 α(ω)ω..., z. B. αωωετιναз *al-šadanā* ‚Hämatit‘; αωωωккe *al-šuqqa* ‚Tuch, Kleid‘,
 α(р)р..., z. B. αррапo *al-rub‘a* ‚(ein Maß)‘; αрρωζαм *al-ruḥām* ‚Marmor‘; αρωс *al-ruzz* ‚Reis‘,
 α(н)н..., z. B. αннωρε *al-nūra* ‚Kalk‘; αноусλ *al-nuzl* ‚Ration‘; αнаγρηω *an-nauraġ* ‚Dreschwagen‘.

Das Koptische entspricht in dieser Hinsicht anderen Kontaktsprachen des Arabischen wie Hausa, Portugiesisch und Spanisch.²¹ Die Entlehnung des Artikels hat einige reguläre Ausnahmen, wie etwa Wörter, die auch im Arabischen zumeist artikellos verwendet werden, z. B.

αερζαм ‚Dirham‘,
 ζαпe ‚Habba(-Gewicht)‘,

und Substantive in Constructus-Verbindungen (s. u., Abschnitt 6.1), z. B.

ζαпαθ in ζαпαθ ατταζαп *habaṭ al-dahab* ‚Gold-Schlacke‘.

Daneben gibt es sporadische bzw. idiosynkratische Abweichungen, wie die frühen Belege des Wortes παρα (*barā‘a*), die arabischen Wörter im Teil der I. Hand des medizinischen Papyrus Louvre AF 12530 (ed. RICHTER 2014) oder ein Teil der arabischen Wörter im medizinischen Papyrus des IFAO (ed. CHASSINAT 1921).

²¹ Vgl. CORRIENTE 2007; KIESLER 1994.

Da generell Geschlecht und Zahl, Determination und Kasus-Relationen im Koptischen nicht morphologisch, sondern durch affigierte Funktionswörter dargestellt werden, können die aus dem Arabischen entlehnten Nomina in einer einzigen Input-Form – zumeist in der Singular-Form²² des Arabischen mit dem lexikalisierten arabischen Artikel – allen Erfordernissen der koptischen Nominalsyntax entsprechen. Das *gender assignment* der morphologisch gender-markierten arabischen Nomina im Rahmen der gender-neutralen Nominalmorphologie des Koptischen funktioniert ebenso wie bei griechischen Lehnwörtern im Koptischen: Fast immer wird das Geschlecht der Ausgangssprache „respektiert“,²³ d. h. arabische Wörter auf *-a* (*tā' marbūṭa*) werden als Feminina behandelt, die anderen als Maskulina, vgl. z. B.:

Nomen femininum

(τ-)ΑΛΘΟΥΜΛΕ *al-ḡumla* ‚Summe‘,

(τ-)ΑΛΘΟΥΠΠΕ *al-ḡubba* ‚langes Obergewand, Joppe‘,

(τ-)ΑCCΟΥΖΡΕ *al-zuhara* ‚(Planet) Venus‘.

Nomen maskulinum

(π-)ΑΛΛΑΚΤ *al-'aqd* ‚Fixiertes, Verfestigtes‘,

(π-)ΑΛΛΩΛΕ *al-lū'lu'* ‚Perle‘,

(π-)ΑΛΘΟΥΜΕ *al-ḡummā'* ‚Gesamtbetrag‘.

3.2 Adjektive

Unter den arabischen Lehnwörtern im Koptischen finden sich auch Eigenschaftswörter unterschiedlicher semantischer und morphologischer Klassen, wie z. B.

Farbwörter

ΑΠΙΑΤ *abyad* ‚weiß‘,

ΑΛΛΖΜΑΡ *al-aḥmar* ‚rot‘,

(ΑΛ)ΑCΒΑΡ *(al-)aṣfar* ‚gelb‘.

Nisben von Ortsnamen

ΑΛΚΟΥΠΡΟΥCΙ *al-qubrusī* ‚zyprisch‘,

ΑCΠΙΖΕΝΙ *iṣbahānī* ‚aus Isfahan, persisch‘,

ΑΥΕΜΙ *al-šāmī* ‚syrisch‘.

22 In einigen Fällen, bei denen der Plural im Arabischen spezifisch gebraucht wird, sind auch Pluralformen als Ausgangsformen belegt, wie z. B. in ΑΛΜΟΥΜΕΝΙΝ *mu'mnīn* (Sg. *mu'min*) ‚Gläubige (Muslime)‘ in der Bezeichnung einer Steuerart (wie schon in griechischen Dokumenten des 8. Jh., z. B. P.Lond. IV passim, häufig im Titel ἀμυραλμουμνι *amīr almu'mnīn* ‚Befehlshaber der Gläubigen‘) oder in (ΑΛ)ΟΥCΩΛ < *al-'usūl* (Sg. ‚*asal*) ‚Honig in Bodl. MS Copt. (P) a.2, 68–70: ΜΝ Α ΝΑΛΟΥCΩΛ ΝΑCΟΥC' ΜΝΟΥCΩΙ ΝΑΛΟΥCΩΛ ΝΑΡΑΤΠΕ ΜΝΟΥCΩΛ ... ΟΥCΩΛ ΡΩΜΑΝ ΝΖΑΜΗΔ ΜΝΟΥCΩΛ ΡΩΜΑΝ ΖΩΛΩ „und 1 (Teil) Süßholz-Honig und ein Teil Luzernen-Honig und ...-Honig und Sykomoren-Granatapfel-Honig und süßer Granatapfel-Honig“; dieser Gebrauch entspricht LANE 1863–1893, I/5 2046a: „pls. are used when one means sorts of ‚*asal*“.

23 Ausnahme: ΠΑΡΑ (*barā'a*) wird auch feminin gebraucht; ΑΘΑCΚΙΕΙ *al-taṣqija* ‚Wässerung‘, ΑΘΕCΟΥΕ *al-taṣfija* ‚Reinigung‘ und ΑΛΠΟΥΡΑΤΕ *al-burāda* ‚Feilspäne‘ sind merkwürdigerweise maskulin.

Nisben von Personennamen

ΑΛΖΑΧΕΙΜΕΙ *al-hākīmī* ‚al-hakimisch (vom Kalifen al-Hakim)‘,
 ΑΤΤΑΖΕΡΕΙ *al-zāhirī* ‚al-zahirisch (vom Kalifen al-Zahir)‘.

Partizipien

ΜΑΖΛΟΥΛ *maḥlūl* ‚aufgelöst‘,
 ΑΛΜΟΥΣΑΔΤ *al-muṣa‘ad* ‚verflüchtigt‘,
 ΑΛΜΟΥΣΑΒΒΙ *al-muṣaffī* ‚gereinigt, filtriert‘,
 ΑΛΜΟΥΟΥΕΙ *al-māwiyy* ‚(mit Wasser) verdünnt‘,
 ΑΛΜΟΥΓΑΡΡΑΠ *al-muḡarrab* ‚erprobt‘.

Der Gebrauch vieler Adjektive ist deutlich auf bestimmte Kontexte bzw. auf attributive Verbindungen mit bestimmten Substantiven beschränkt. So werden arabische Farbadjektive und Orts-Nisben ausschließlich in Bezeichnungen mineralischer Ingredienzien gebraucht, Nisben der Namen von Fatimidenkalifen dienen wie in der arabischen Münzterminologie²⁴ zur Identifikation bestimmter Dīnār-Emissionen, und Partizipien von Verben aus dem terminologischen Set der alchemistischen Verfahren (*tadābir*)²⁵ erscheinen in alchemistischen Kontexten, wie auch das Adjektiv ΑΛΑΜΙΕ *al-‘amyā* ‚blind‘, das den ‚Blinden Kolben‘ (ΑΛΚΑΡΑ ΝΑΛΑΜΙΕ) bezeichnet.

4 Verben

Ohne dass ich zunächst damit gerechnet hatte, sind mir in koptischen Texten immer wieder arabische Verben begegnet, im Laufe der Zeit fast dreißig verschiedene.²⁶ Da die Morphologie arabischer Lehnverben nicht im gleichen Maße indikativ wie die des Nomens ist,²⁷ kann davon ausgegangen werden, dass arabische Verben in bereits publizierten spät-koptischen dokumentarischen Texten zum Teil noch unerkannt sind; von den zahlreichen unpublizierten Texten dieser Art nicht zu reden.²⁸

Die am häufigsten vorkommenden und am besten verständlichen Lehnverben, die uns die Morphologie arabischer Lehnverben im Koptischen zu verstehen helfen, sind die in alchemistischen und medizinischen Texten belegten Verben aus dem terminologischen Set der *tadābīr* ‚Verfahren‘²⁹, wie

ΑΚΗΤ (< *‘aqada* II) ‚fixieren, eindicken‘,
 ΑΖΜΙ (< *ḥamma* IV) ‚erhitzen‘,
 ΕΙΩΟΥΓΙ (< *šawā* I) ‚rösten‘,
 ΝΖΑΛ (< *ḥalla* VII) ‚auflösen‘,
 ΣΑΒΒΙ (< *ṣafā* II) ‚reinigen‘,

24 Cf. GROHMANN 1954; RICHTER 2000.

25 RICHTER 2015b, 177–178, table 3.

26 RICHTER 2015b.

27 Jedoch lassen sich durchaus morphologische Muster erkennen, vgl. RICHTER 2015b.

28 Die Edition eines Corpus spät-koptischer Papyrusbriefe ist nach wie vor ein dringendes Desiderat.

29 ULLMANN 1972, 261–265.

ϸΔΕΙΔ (< *ṣa'ida* II) ‚destillieren‘,
 ΤΑΠΕΡΙ (< *dabara* II) ‚präparieren‘.

Auf der Grundlage der zweifelsfrei identifizierbaren Belege sind als Input-Formen arabischer Verben im Koptischen hauptsächlich Imperative rekonstruierbar, daneben nur selten, wenn überhaupt, Infinitive oder vom Imperativ abweichende Imperfekt-Formen (freilich ohne Präfigierung).³⁰ Es dürfte die morphologische Untermarkiertheit von Zitierformen sein, die diese Form(en) als Input-Formen qualifizierte. Der syntaktische Status arabischer Verben innerhalb des Koptischen ist, ungeachtet ihrer ausgangssprachlichen Form und Funktion, der eines koptischen absoluten Infinitivs. Ebenso wie bei der Verbentlehnung aus dem Griechischen findet im Koptischen keine Integration entlehnter Verben in die morphosyntaktischen Muster der Status-constructus-Formen und des Stativs statt.³¹ Der Objektschluss wird also grundsätzlich durch die Konstruktion mit *n-/mmo=* realisiert.

5 Ein Funktionswort

In koptischen Texten findet sich gelegentlich die arabische Konjunktion *wa-*.³² Im medizinischen Papyrus des IFAO wird *wa-* an einer Stelle (n° 92, CHASSINAT 1921, 155) sogar in arabischer Schrift als *graphematischer* Code-switch zur Anreihung von koptisch geschriebenen Ingredienzien eines Rezeptes verwendet.

In den alchemistischen Rezepten des British Library MS. Or. 3669(1) wird neben *mn-* und *ayw* eine Konjunktion *w-* verwendet, die entweder als *wa-* ‚und‘ (hier *u-* eher denn *o-*)³³ oder als *aw-* ‚oder‘ zu interpretieren ist:

ΔΥΩ ΠΑΛΜΑΚΑΡ[ΙΩΘ]Ε : Ω ΠΒΑΡΟΤ ΕΤΡΟΖΚ Ω ΠΑССΔΒΒ[ΗΖΕ] „Und (ΔΥΩ) das Markasit *und/oder* das gebrannte Kupfer *und/oder* das Blä[tichen]“ BL Or. MS 3669(1), pag. 7, 10–11

ΣΟΠ ΠΑΩΩΗΗΛΑΣ : Ω ΠΑΛΜΗC†ΧΕ Ω ΠΑССΑΜΠΑΚ „Nimm die Molke(?) *und/oder* den Mastix-Gummi *und/oder* das Jasmin-Öl“ BL Or. MS 3669(1), pag. 7, 18–19

ΣΟΠ Ο[Υ]ΩΙ ΖΗΠΑΤΤΑΛΚ ΤΑΔϸ ΕΥΔΑΧΟΥC : Ω ΟΥΩΙ ΖΗΠΜΟΟΥ ΕCΟΟΥΖΕ ΤΑΖϸ ΖΗΠΕϸΕΡΗΥ „nimm einen Teil vom Talkstein, gib ihn in einen Krug *und/oder* einen Teil vom Eiweiß, verrühre es miteinander“ BL Or. MS 3669(1), pag. 8, 20–22

ΣΟΠ ΠΑССΠΔΚ ΝΑΛΜΟΥCΔΑΤ : Ω ΠΑΝΝΟΥΩΔΤΕΡ : ΟΥΩΙ ΕΠΟΥΑ ΠΟΥΑ „Nimm das sublimierte Quecksilber *und/oder* den Salmiak, je einen Teil“ BL Or. MS 3669(1), pag. 11, 2–3

ΧΙ ΝΑΚ Ν̄ Ῑ Ν̄ΩΙ ΝΖΑΛΗΤ : Ω Ῑ : Ν̄ΩΙ ΝΑCCEPНΗZ ΝΚΟΚΚΟC „Nimm dir 10 Teile ‚Vogel‘ (*Deckname*) *und/oder* 10 Anteile rotes Asserneck (= *Realgar*)“ BL Or. MS 3669(1), pag. 11, 9–10

† ΟΥΩΙ ΝΖΑΤ ΕΧΟ · Ρ̄ · ΝΤΕΡΖΑΜ : Ω ΟΥΩΙ Ν̄ΝΟΥΒ „Gib einen Teil Silber auf 100 Dirham, *und/oder* einen Anteil Gold“ BL Or. MS 3669(1), pag. 14, 13–15

30 RICHTER 2006, 498 und RICHTER 2015b. Zum Imperativ vgl. WOHLGEMUTH 2009, 79.

31 Die einzigen mir bekannten Ausnahmen sind die durch Reimzwang forcierten Status-pronominalis-Formen des Verbs *micθoy* im spätkoptischen Triadon, vv. 429, 1 und 721,2.

32 Das kopto-arabische „Karshuni“-Manuskript (ed. CASANOVA 1901, SOBHY 1926, BURMESTER 1965/6) verwendet dafür standardmäßig die Schreibung *we-*.

33 Vgl. etwa die Schreibung *zaww* für *hulw* ‚süß‘.

ϭΟΠ [Π]ΑΨΕΡΝΗΖ ΕΤΤΟΡΩ : Ω ΠΑΛΑΨΒΑΡ : ΟΥΩΙ ΕΠΟΥΑ „Nimm das rote Asserneck (= *Regar*) und/oder das gelbe (= *Auripigment*), je einen Teil“ BL Or. MS 3669(1), pag. 20, 4–5

Der medizinische P.Louvre AF 12530 bietet ein Beispiel der auch in P.Strasb. 333 (s. u.) belegten Schreibung ΟΥΑ:

ΝΓΤΙ ΑΨΟΟΥΧΑΡ ΟΥΑ ΣΑΠΡ ΝΓΠΑΣΤΑ „und gib (dazu) Zucker und (*wa-*) Aloësaft und koche es“ P.Louvre AF 12530 vo 90

Es ist unwahrscheinlich, dass *wa-* aus dem Arabischen ins Koptische im eigentlichen Sinne *entlehnt* worden ist. Yaron Matras hat in seinen Arbeiten zur Entlehnbarkeit von *utterance modifiers* die sprachübergreifend verbreitete Resistenz gegenüber der Entlehnung von Worten der Bedeutung „und“ nachgewiesen und auf einer probabilistischen Skala die Entlehnung von „und“ der von „aber“ und „oder“ nachgeordnet,³⁴ wie auch im Koptischen zwar ἀλλά und ἦ abundant belegt sind, καί dagegen kaum vorkommt.³⁵ Andererseits wird *wa-* in anderen Kontaktsprachen des Arabischen, wie z. B. im Ottomanischen Türkisch,³⁶ durchaus als Lehnwort gebraucht, und die zuvor aufgeführten Beispiele zeigen immerhin so viel, dass *wa-* als Code-switch in bestimmten Kontexten der koptischen (Schrift-)Sprache unproblematisch war. Weitere Belege für *wa-* in der in P.Louvre AF 12530 belegten Form ΟΥ(Α) bietet die Rationen-Liste (ΠΛΩΚΣ [λόγος] ΠΑΝΟΥΣΕΛ [*al-nuzl*]) des P.Strasb. 333 (ed. Legendre 2015),

ΟΥΑ-ΕΙΠΝ(ΟΥ)ϩ ‚und sein Sohn‘ P.Strasb. K 333, 20.31,
ΟΥ-ΑΧΩϩ ‚und sein Bruder‘ P.Strasb. K 333, 152.159.

Diese Belege polymorphematischer Einheiten führen uns zum nächsten Punkt:

6 „Embedded language islands“

Ein in der Sprachkontakt-Forschung vielfach behandeltes Phänomen, die Integration sprachlicher Einheiten, die aus mehreren, intern durch quellsprachliche Syntax verknüpften Lexemen bestehen,³⁷ lässt sich auch bei den arabischen Wörtern in koptischen Texten belegen. Es handelt sich hier zumeist um mehrteilige Nominalphrasen:³⁸ Constructus-Verbindungen, attributiv erweiterte oder possessiv markierte Nomina.

34 Vgl. z. B. MATRAS 1998, 2007, 2009.

35 Vgl. die Belege in Gertrud Bauers Zettelkasten: <<http://www.uni-leipzig.de/~ddglc/bauer/index.html>>.

36 Bspw. KIRCHNER 2009, 585 zu *ve* (< *wa*) im Ottomanischen Türkisch.

37 Zum Begriff „embedded language island“ vgl. MYER-SCOTTON 1993, 2002 und BACKHUS 1999; zum Kontinuum von „one-word“ und „multi-word insertional codeswitching“ vgl. MATRAS 2009, 112–131.

38 Vgl. auch Beispiele aus der griechischen Lehnwortschatz im Koptischen, wie ΑΠΟΣΤΟΛΙΚΗ ΕΚΚΛΗΣΙΑ ‚apostolische Kirche‘, ΘΕΙΟΝ ΓΡΑΜΜΑ ‚göttliches Gesetz‘, ΘΕΙΟΣ ΛΟΓΟΣ ‚göttliches Wort‘, ΚΑΘΟΛΙΚΗ ΕΚΚΛΗΣΙΑ ‚allgemeine Kirche‘, ΤΡΙΤΟΝ ΜΕΡΟΣ ‚Dritter Teil‘, ΤΕΛΕΙΑ ΤΙΜΗ ‚vollständiger Kaufpreis‘, die mir freundlicherweise Joost Hagen (DDGLC-Projekt) herausgesucht hat.

6.1 Constructus-Verbindung

Gelegentlich kommen in koptischen Texten attributive Verbindungen von zwei arabischen Nomina im syntaktischen Muster der arabischen Constructus-Verbindung vor: Dem ersten, artikellosen Nomen folgt unmittelbar, d. h. ohne die koptische Relationspartikel *n-* (bzw. deren Allomorphe *m-*, *en-*, *e-*), das zweite Nomen, das mit dem arabischen Artikel behaftet ist, wie in:

ⲉⲗⲃⲁⲣ ⲁⲧⲧⲁⲗⲕ *ḥaġar al-ṭalq* ‚Talk-Stein‘,
ⲉⲗⲡⲁⲬ ⲁⲧⲧⲁⲉⲡⲓ *ḥabaṭ al-dahab* ‚Gold-Schlacke‘,

im Unterschied zur (häufiger belegten) attributiven Konstruktion des Koptischen mittels der Relationspartikel *n-*, wie z. B.

ⲁⲗⲃⲁⲉⲙ ⲛ-ⲁⲗⲕⲟⲣⲉ *al-fahm, al-kūr* ‚Schmelzofen-Kohle‘,
ⲠⲮ-ⲁⲗⲙⲛⲉⲗⲗ ⲉ-ⲙⲁⲮⲮⲁⲣⲧ *al-munḥal, al-mā'-ward* ‚ein Rosenwasser-Sieb‘,
ⲡⲓ-ⲁⲗⲡⲠⲠⲟⲮⲣⲁⲧⲉ ⲛ-ⲁⲗⲁⲉⲧⲓⲧ *al-burāda, al-ḥadīd* ‚diese Eisen-Feilspäne‘.

N. B.: *al-* beim ersten Nomen wäre im Rahmen der arabischen Nominalsyntax unmöglich.

6.2 Attributive Erweiterung durch Adjektive

Gelegentlich folgt die attributive Erweiterungen eines arabischen Nomens durch ein arabisches Adjektiv im Koptischen dem syntaktischen Muster der attributiv erweiterten Nominalphrase des Arabischen: Dem ersten, mit oder ohne *al-* behafteten Nomen folgt das zweite im selben (ausgangssprachlichen) Determinationsgrad unmittelbar, d. h. ohne die koptische Relationspartikel *n-*, wie z. B.

ⲙⲁⲣⲕⲁⲮⲱⲞⲉ ⲁⲡⲓⲁⲧ *marqāšīṭa abyad* ‚weißer Markasit‘,
ⲁⲧⲧⲁⲗⲕ ⲁⲗⲁⲉⲙⲁⲣ *al-ṭalq al-aḥmar* ‚der rote Talk‘,

im Unterschied zur (häufiger belegten) attributiven Konstruktion des Koptischen mittels der Relationspartikel *n-*, wie z. B.:

ⲁⲗⲕⲓⲡⲓⲧ ⲉⲛ-ⲁⲗⲁⲥⲃⲁⲣ *al-kibrūt al-aṣfar* ‚gelber Schwefel‘ BL Or 3669(1), fol. 9r, 15–16,
ⲙⲁⲣⲕⲁⲮⲱⲞⲉ ⲉⲛ-ⲁⲗⲁⲥⲃⲁⲣ *marqāšīṭa al-aṣfar* ‚gelber Markasit‘ BL Or 3669(1), fol. 7r, 16.

N. B.: Durch *al-* determiniertes Adjektiv wäre bei undeterminiertem Bezugsnomen innerhalb der arabischen Nominalsyntax unmöglich.

6.3 Possessiv markierte Nominalphrase

Die in verschiedener Hinsicht bemerkenswerte Rationenliste (ⲡⲗⲠⲕⲥ [λόγος] ⲡⲁⲛⲠⲠⲟⲮⲥⲈⲗ [*al-nuzl*]) P.Strasb. K 333 (ed. LEGENDRE 2015) enthält in jeweils mehreren Attestationen die beiden Code-switches

ⲉⲡⲛⲠⲠⲟⲮⲥⲈ *ibnūh* ‚sein Sohn‘ P.Strasb. K 333, 20.24.31.188
ⲁⲕⲱⲉⲗ *aḥūh* ‚sein Bruder‘ P.Strasb. K 333, 19.152.159.185

neben den ebenfalls mehrfach gebrauchten koptischen Äquivalenten ⲡⲉⲃⲱⲉⲣⲓ ‚sein Sohn‘ und ⲡⲉⲃⲐⲁⲛ ‚sein Bruder‘.

Appendix I: Koptische Texte mit arabischen Wörtern – wissenschaftliche Texte

Arithmetischer Text

BL Or. 5707 ed. DRESCHER 1947/8, reed. SBKopt. 331, 332; Pergament; „about 900 A.D. or a very little later“ (DRESCHER 1947/8, 138).

Astrologischer Text

BN 132,5 fol. 9 Papierblatt, ed. BOURIANT 1904, cf. VON LEMM 1903b, 35f. Beide, Bouriants Erstedition und von Lemms Reedition, enthalten Transkriptionsfehler; ca. 10.–11. Jh.

Alchemistische Rezepte

- BL Or. 3669(1) = Pergamentheft, ed. STERN 1885, Pergament, aus Sohag, 10./11. Jh. (WORRELL 1934 und RICHTER 2009 gegenüber Sterns Datierung ins 13.–14. Jh.).
 P.Lond.Copt. I 374
- Bodl. Ms.Copt. a.1 Papyrus, 10. Jh., Kahle notebook 33, Crum notebook 83, cf. RICHTER 2009, 2010a und 2015.
- Bodl. Ms.Copt. a.2 Papyrus, 10. Jh., Crum notebook 83, cf. RICHTER 2009, 2010a und 2015.
- Bodl. Ms.Copt. a.3 Papyrus, 10. Jh., Kahle notebook 33, Crum notebook 83, cf. RICHTER 2009, 2010a und 2015.
- P. Chassinat 1 & 2 alchemistische(?) Papyri, ehemals im Besitz von Émile Chassinat (cf. CHASSINAT 1955, 15).

Pigmenteliste

CG 8028 Papierblatt, ed. CRUM 1902c, n° 8028; VON LEMM 1903b, xviii.; RICHTER 2015a, 163.

Medizinische Texte

- BKU I 26 Medico-magische Rezepte, Papierheft, Fajjum, auf dem Verso von arabischen Dokumenten aus der Zeit des al-Hâkim (996–1020 n. Chr.).
- P.Lond.Copt. I 527 (+ P.Ryl.Copt. 412) Medico-magische Rezepte, Papier, aus dem Fajjum, ca. 10.–11. Jh.
- Zwei med. Rezepte Papierblatt, ed. MUNIER 1919; reed. CHASSINAT 1950.
- P.Louvre AF 12530 Medizinische Rezeptsammlung, Papyrusstreifen, ed. RICHTER 2014.
- P.Méd.Copt.IFAO Papyrusrolle mit 237 medizinischen Rezepten, ed. CHASSINAT 1921, aus Meshaiçh (Lepidontopolis südlich von Achmîm), 9.–10. Jh. (CHASSINAT 1921, 4; WORRELL 1934, 5 und 123; TILL 1951, 5: „aus dem 9. Jahrhundert“).
- P.Ryl.Copt. 106 Medizinische Rezepte, Papierblatt, ca. 11.–12. Jh.
- P.Ryl.Copt. 110 Medizinische Rezepte, Papierblatt, ca. 11. Jh.
- SBKopt. 001 Medizinische Rezepte, Pergamentblatt, ca. 1000, ed. TILL 1952; reed. SBKopt. 001.
- SBKopt. 005 Medizinische Rezepte, Papierblatt, ca. 10.–11. Jh.

Magische Texte

- P.Cairo 42573 Rezepte für Schadenszauber, Papierheft, ed. CHASSINAT 1955, ca. 10.–11. Jh.
 P.Berl. 5744 ed. BELTZ 1983, p. 63, Papyrus.
 P.Heid. inv. K 137 ed. GROHMANN/BILABEL 1934, datiert 684 Higra = 967 n. Chr.
 P.Heid. inv. K 686 ed. KROPP 1966.
 P.Heid. inv. K 408 ed. BECK 2016.

**Appendix II: Koptische Texte mit arabischen Wörtern –
 dokumentarische Texte**

- P.Fay.Copt. 15 Papier, Brief, ca. 10.–11. Jh.
 P.Fay.Copt. 18 Papyrus, Brief, ca. 9. Jh.?
 P.Fay.Copt. 22 Papyrus, Brief.
 P.Fay.Copt. 23 Papyrus, Brief, ca. 10. Jh. (CRUM 1893, 41).
 P.Fay.Copt. 26 Papyrus, Brief, aus Hawara, ca. 8.–9. Jh.?
 P.Fay.Copt. 45 Papyrus, Liste von Weinrationen, ca. 9. Jh.?
 P.Fay.Copt. 48 Papyrus, Liste von Nahrungsmitteln, ca. 8.–9. Jh.?
 P.Fay.Copt. 55 Papyrus, Geräteliste, ca. 8.–9. Jh.?
- CPR II 1 Papier, Aufzeichnungen von Nilständen, aus Aschmunein, 408–410 Higra (= 1017/8-1019/20 n. Chr.).
- CPR IV 111.
 CPR IV 168c.
 CPR IV 168e.
- O.CrumVC 49 Papyrus, Brief eines Beamten (*epikeimenos* der Pagarchie Memphis) an Dörfer dieses Distrikts.
 O.CrumVC 115 Papyrus, Brief, aus Arsinoe.
 O.CrumVC 129 Papyrus, Personenliste.
- O.Vindob.Copt. 121 Rechnung.
 O.Vindob.Copt. 146 Liste.
- P.Bal. 102 Schulderklärung, ca. 8. Jh.
 P.Bal. 187 Brief, ca. 8. Jh.
 P.Bal. 386 Liste, ca. 8. Jh.
 P.Bal. 291 Steuerliste, ca. 8. Jh.
 P.Bal. 322 Rechnung, ca. 8. Jh.
 P.Bal. 323 Liste, ca. 8. Jh.
 P.Bal. 326 Liste, ca. 8. Jh.
 P.Bal. 334 Liste, ca. 8. Jh.
 P.Bal. 338 Liste, ca. 8. Jh.
- BL Or. Ms. 13885 unpubl. Rechnungsbuch aus Naqlûn, Papier, Fajjum, 11. Jh. (Transkription von Sarah Clackson).
- P.HermitageCopt. 51 Brief, Gebiet von Aschmunein, ca. 11. Jh.

- P.Köln. 466 ed. SCHENKE 2007, Papier, Verkaufsurkunde aus dem Teschlot-Archiv, 11. Jh.
- P.Ibrim Brief des Pe(t)ro, Papier, 11. Jh., für die Edition vorbereitet von Joost Hagen.
- P.Lips. inv. 250 ed. RICHTER 2008, Papier, Liste, Fajjum, ca. 10.–11. Jh.
P.Lips. inv. 260 ed. RICHTER 2008, Papier, Brief, Fajjum, ca. 10.–11. Jh.
- P.Lond.Copt. I 459 Papyrus, Ausgaben-Liste aus Jême, P.KRU 5 verso, nach 733 n. Chr. (= Datum von P.KRU 5.)
- P.Lond.Copt. I 487 Papyrus, Pachturkunde, aus Aschmunein(?), datiert 287 Higma (= 900 n. Chr.); reed. RICHTER 2003.
- P.Lond.Copt. I 529 Papyrus, Brief.
- P.Lond.Copt. I 530 Papyrus, Brief, Fajjum.
- P.Lond.Copt. I 531 Papyrus, Brief.
- P.Lond.Copt. I 552 Papyrus, Brief, Fajjum.
- P.Lond.Copt. I 569 Papyrus, Brief, Fajjum.
- P.Lond.Copt. I 613 Papyrus, Brief auf dem Verso eines arabischen Texts, Fajjum.
- P.Lond.Copt. I 659 Papier, Brief auf dem Verso eines arabischen Texts, Fajjum.
- P.Lond.Copt. I 660 Papier, auf dem Verso eines arabischen Texts, Fajjum, datiert 404 Higma = 1013/4 n. Chr.
- P.Lond.Copt. I 673 Pergament, Verkaufsurkunde, Fajjum, A.M. 703 = 987 n. Chr.; reed. RICHTER 1999.
- P.Lond.Copt. I 684 Papier, Liste.
- P.Lond.Copt. I 699 Papyrus, Geräteliste, Fajjum, = P.Fay.Copt. 48.
- P.Lond.Copt. I 700 Papyrus, Namenliste, Fajjum.
- P.Lond.Copt. I 702 Papyrus, Getreideliste, Fajjum.
- P.Lond.Copt. I 706 Papier, Liste, Fajjum.
- P.Lond.Copt. I 707 Papyrus, Liste.
- P.Lond.Copt. I 708 Papyrus, Liste von Eisenobjekten.
- P.Lond.Copt. I 1100 Papier, Steuerliste auf dem Verso eines arabischen Texts, aus Aschmunein.
- P.Lond.Copt. I 1118 Papyrus, Brief, aus Aschmunein, Schreiber von P.Lond.Copt. I 1119.
- P.Lond.Copt. I 1119 Papyrus, Brief, aus Aschmunein, Schreiber von P.Lond.Copt. I 1118.
- P.Lond.Copt. I 1132 Papier, Brief und Liste, aus Aschmunein.
- P.Lond.Copt. I 1135 Papyrus, Brief, aus Aschmunein.
- P.Lond.Copt. I 1140 Papyrus, Geschäftsbrief, aus Aschmunein, verso P.Lond.Copt. I 1141.
- P.Lond.Copt. I 1141 Papyrus, Geschäftsbrief, aus Aschmunein, recto P.Lond.Copt. I 1140.
- P.Lond.Copt. I 1142 Papyrus, Geschäftsbrief, aus Aschmunein, zu P.Lond.Copt. I 1140 und 1141 gehörig.
- P.Lond.Copt. I 1166 Papyrus, Brief; verso: Getreideliste, aus Aschmunein.
- P.Lond.Copt. I 1204 Papyrus, Brief, aus Aschmunein.
- P.Lond.Copt. I 1230 Papyrus, Liste, Fajjum.
- P.Mich.Copt. III 18 Papier, Brief, ca. 11. Jh.
- P.Monserrat ed. TORALLAS TOVAR 2006, Papier, Ausgabenliste, ca. 11. Jh.

P.Puschkin 9	Papier, Rechnung, ca. 10. Jh.
P.Pushkin 10	Papyrus, Rechnung, Fajjum.
P.Puschkin 21	Papyrus, Brief.
P.Pushkin 24	Papyrus, Brief, Fajjum.
P.Ryl.Copt. 32	Papier, Brief, ca. 10.–11. Jh.
P.Ryl.Copt. 229	Papyrus, Namenliste, ca. 9.–10. Jh.
P.Ryl.Copt. 236	Papyrus, Rechnung, ca. 9.–10. Jh.
P.Ryl.Copt. 243	Papier, Liste von Kleidern u. a. Objekten, ca. 11.–12. Jh.
P.Ryl.Copt. 290	Papier, Brief, ca. 11.–12. Jh.
P.Ryl.Copt. 298	Papyrus, Brief, ca. 9. Jh.
P.Ryl.Copt. 344	Papier, Brief, ca. 11. Jh.
P.Ryl.Copt. 251	Papier, Brief, ca. 9.–10. Jh.
P.Ryl.Copt. 351	Papier, Brief, ca. 9.–10. Jh.
P.Ryl.Copt. 364	Papier, Brief, ca. 11. Jh.
P.Ryl.Copt. 367	Papier, Brief, ca. 11. Jh.
P.Ryl.Copt. 368	Pergament, Brief, ca. 10.–11. Jh.
P.Ryl.Copt. 373	Papier, Brief, ca. 9.–10. Jh.
P.Ryl.Copt. 374	Papyrus, Brief, ca. 9.–10. Jh.
P.Ryl.Copt. 377	Papyrus, Brief, ca. 9.–10. Jh.
P.Ryl.Copt. 380	Papyrus, Brief, ca. 9. Jh.
P.Ryl.Copt. 382	Papyrus, Brief, ca. 9.–10. Jh.
P.Teschlot 1-8	Pergament, Verkaufs- und Schenkungsurkunden, datiert 413 Higra (= 1022 n. Chr.) bis 454 Higra (= 1062 n. Chr.).
P.Teschlot 9	Papier, Entwurf einer Verkaufsurkunde, datiert 455 Higra. (= 1063 n. Chr.).
P.Teschlot 10-12	Papier, Briefe, 11. Jh.
P.Teschlot 13	Pergament, Futterliste, 11. Jh.
P.Vindob. K 195	Kleiderliste, ca. 8.–9. Jh.
P.Vindob. K 4727	Rechnung?
P.Vindob. K 4824	Wein-Rechnung, ca. 9. Jh.
P.Vindob. K 11091	Papier, Rechnung, ca. 10. Jh.
P.Vindob. K 17123	Papier, Brief, ca. 11. Jh.
P.Vindob. K 803	Brief.
P.Vindob. K 1001	Brief.
P.Vindob. K 1167	Brief.
P.Vindob. K 1229	Brief.
P.Vindob. K 1298	Brief.
P.Vindob. K 7694	Brief.
P.Vindob. K 11890	Brief.
P.Vindob. K 17305	Brief.
P.Vindob. K 17315	Brief.
P.Vindob. K 17316	Brief.

- ΑΛΜΟΥΣΑΔΤ, ΑΛΜΟΥΣΑΕΙΔ *al-muṣaʿad* ‚verflüchtigt‘ (WAHRMUND 1970 II, 819b; ULLMANN 1972, 263 s. v. *taṣʿid*)
 ΑΛΜΟΥΣΑΒΒΙ *al-muṣaffi* ‚gereinigt, filtriert‘ (WAHRMUND 1970 II, 820a; ULLMANN 1976, 52; ULLMANN 1972, 263 s. v. *taṣfiya*)
 ΑΛΜΟΥΟΥΕΙ *al-māwīyy* ‚(mit Wasser) verdünnt‘ (WAHRMUND 1970 II, 956b; WEHR 1952, 830; DOZY 1881 II, 634a)
 ΑΛΜΟΥΒΑΡΡΑΠ *al-muḡarrab* ‚erprobt‘ (WEHR 1952, s. v. *ḡariba* II)
 ΑΛΜΩΕΣ *al-mās* ‚Diamant‘ (WEHR 1952, s. v.; SEZGIN 2003, 166)
 ΑΛΜΩΡ *al-murr* ‚Myrrhe‘ (WEHR 1952, s. v.; TILL 1951 n° 99)
 ΑΛΟΥΕΕΠ *al-wāḡib* ‚Pflicht, Gebühr‘ (DOZY II, 789b; WAHRMUND 1970 I, 997b)
 ΑΛΟΥΗΡΤ *al-ward* ‚Rose, Blüte‘ (WEHR 1952, s. v.)
 (ΑΛ)ΟΥΣΩΛ *al-ʿusūl* ‚Honig‘ (WEHR 1952, s. v. *ʿasal*)
 ΑΠΕΕΠ *al-bāb* ‚Tür‘ (WEHR 1952, s. v. *būb*)
 ΑΠΕΣΟΥΡ *al-bāsūr* ‚Hämorrhoiden‘ (WAHRMUND 1970 I, 167b)
 ΑΠΟΤΑΚΕ, ΑΠΟΥΤΑΚΕ, ΑΠΟΥΤΑΚ n.f. *al-būtaqa*, *al-būdaqa*, *al-būtaq* ‚Schmelztiegel‘ (SIGGEL 1950)
 ΑΠΟΥΡΑΤ, ΑΠΟΥΡΑΤΕ (Ν-ΑΛΑΤΙΤ) *al-burāda* ‚Eisen-Feilspäne‘ (DONIACH 1972, 438b)
 ΑΛΧΑΒΩΡ *al-kāfir* ‚Kämpfer‘ (DIETRICH, Encyclopaedia of Islam² IV, 417–418; SIGGEL 1950, 61b; TILL 1951, n° 70)
 ΑΛΧΑΡΡΟΟΠΕ *al-ḥarrūba* ‚(metrolog. Einheit) Karat‘ (BATES 1991, 55–58)
 ΑΛΧΘΕΙΒ *al-kātib* ‚Schreiber‘ (WEHR 1952, s. v. *kataba*)
 ΑΛΧΕΝΟΥΝ *al-kānūn* ‚kleiner Ofen, Kohlebecken‘ (SIGGEL 1950, 99)
 ΑΛΧΙΘΙΡΕ *al-kāfirā* ‚Tragant‘ (DIETRICH 1991, 158; SIGGEL 1950, 62a; TILL 1951a, n° 158)
 ΑΛΧΙΜΙΕ *al-kīmīya* ‚Alchimia (als Bezeichnung des Elixiers)‘ (DOZY 1881 II, 514b)
 ΑΛΧΙΠΙΘ *al-kibrūt* ‚Schwefel‘ (SIGGEL 1950, 86a; TILL 1951, n° 142; SEZGIN 2003, 200)
 ΑΛΧΟΡΕ *al-kūr* ‚Schmelzofen, Schmiedeofen‘ (SIGGEL 1950, 99b; WAHRMUND 1970 II, 604a; GARBERS & WEYER 1980, 111)
 ΑΛΧΟΥΣ *al-kūz* ‚Krug, Gefäß mit engem Ausguß, meist aus Ton‘ (LANE 2638a; SIGGEL 1950, 99b; WAHRMUND 1970 I/2, 604)
 ΑΛΧΟΥΣΩΡ *al-kusūr* ‚(Zahlen-)Bruch‘ (WEHR 1952, s. v. *kasr*)
 ΑΛΖΑΡΑΒΙ *al-ḥarāḡī* ‚Steuerjahr‘ (WEHR 1952, s. v. *ḥaraḡa*)
 ΑΛΖΑΧΕΙΜΙΕ *al-ḥākīmī* ‚al-hakimisch (vom Kalifen al-Hakim)‘
 ΑΛΖΩΘΕΕ *al-ḥaḡḡa* ‚Argument, Beweis(mittel), Urkunde, Dokument‘ (WEHR 1952, s. v. *ḥaḡḡa*)
 ΑΛΖΘΕΕΜ *al-ḥaḡḡām* ‚Schröpfer, Bader‘ (WAHRMUND 1970 I, 488a)
 ΑΛΘΑΒΙΡΙ *al-ḡafīr* (DOZY 1881 I, 200b, *fourreau d'une épée* bzw. (?) *al-ḡafīr* ‚Wachposten‘, WEHR 1952, s. v., oder *al-ḡafīra* ‚Tuch zur Kopfbedeckung‘, WEHR 1952, s. v.)
 ΑΛΘΕΕΜ *al-ḡām* ‚Tasse‘?
 ΑΛΘΕΑΛΕ *al-ḡāʿāla* ‚Lohn, Zuwendung‘ (WEHR 1952, s. v.) oder *al-ḡalla* ‚Ertrag, Gewinn‘ (WEHR 1952, s. v.)
 ΑΛΘΕΜΕ *al-ḡamʿ* ‚Sammlung‘ (WEHR 1952, s. v. *ḡamaʿa*)
 ΑΛΘΙ† *al-ḡady* ‚(Sternbild) Steinbock‘ (WEHR 1952, s. v.)
 ΑΛΘΟΥΜΕ *al-ḡummāʿ* ‚Gesamtbetrag‘ (WEHR 1952, s. v.)
 ΑΛΘΟΥΜΛΕ *al-ḡumla* ‚Summe‘ (WEHR 1952, s. v.)
 ΑΛΘΟΥΠΛΕ *al-ḡubba* ‚langes Obergewand, Joppe‘ (WEHR 1952, s. v.)
 ΑΛΘΩΡΩΠ *al-ḡurub* (Pl. zu *al-ḡirāb*) ‚Reisetasche‘ (WEHR 1952, s. v.)
 ΑΜΜΟΥΡ *ʿamara* ‚beauftragen‘ (WEHR 1952, s. v.)
 ΑΝΔΥΡΗΩ *an-nauraḡ* ‚Dreschwagen‘ (WEHR 1952, s. v.)

- λ(η)ναοερ *al-nuḏār, al-naḏīr* ‚reines Gold‘ (WEHR 1952, s. v.)
 ληνοϣϣατερ *al-nūšādir* ‚Ammoniak‘ (SIGGEL 1950, 89; TILL 1951, n° 132g)
 ληνωρε *al-nūra* ‚Kalk‘ (DOZY 1881 II, 743b)
 ληουϣα *al-nuzl* ‚Ration‘ (WEHR 1952, s. v.)
 λησαρωθ *‘anzarūt* ‚Sarkokolla (Gummi einer *Astragalus*-Art)‘ (DIETRICH 1991, 185; SIGGEL 1950, 53; TILL 1951a, n° 134)
 ληϣιμαγ *al-dimāg* ‚Gehirn‘ (TILL 1951, n° 59; WEHR 1952, s. v.)
 ληιατ *abyaḏ* ‚weiß‘ (WEHR 1952, s. v.)
 λρηαμοϣ *al-ḡāmūs?* ‚Büffel‘? (WEHR 1952, s. v.)
 λρηϣγ (F) = λρηϣε (S)? Gebäude oder Teil eines Gebäudes
 λρηωρωτ *al-būrūd* ‚kühlendes Mittel‘ (TILL 1951, A11, D10)
 λρηαπο, λρη(ρ)απω *al-rub‘a* ‚(ein Maß für Milch bzw. Flachs)‘ (DOZY 1881 I, 503b, DU CANGE 1883–1887, s. v. *arroba*, DOZY & ENGELMANN, 1869, 203)
 λρηαϣελ *al-raḡul* ‚Mann‘ (WEHR 1952, s. v.)
 λρηωπα *al-rubbā* ‚lammendes Schaf‘ (BELOT 1898)
 λρηωϣαμ *al-ruḥām* ‚Marmor‘ (SIGGEL 1950, 80; SEZGIN 2003, 189)
 λρωϣ *al-ruzz* ‚Reis‘ (DOZY & ENGELMANN 1869, 204 s. v. *arroz*; WEHR 1952, s. v.)
 λϣεϣεϣ *al-zuḡāḡ* ‚Glas‘ (SIGGEL 1951, 51) oder *al-zaḡāḡ* ‚Glaser‘ (WEHR 1952, s. v.)
 λϣηϣεηη *iṣbahānī* ‚aus Isfahan, persisch‘ (als Attribut zu κωϣρ ‚Kohl‘, vgl. KÄS 2010, 208–209)
 λϣϣαββηηε *al-ṣafīḥa* ‚(Probe-)blättchen aus Metall, Blech‘ (SIGGEL 1950, 98; ULLMANN 1976, 60)
 λϣϣαθαρ *al-sidr?* ‚Christdorn‘ (SIGGEL 1950, 41b)
 λϣϣαλλε *al-zal‘a?* ‚Art hoher Tonkrug‘ (WEHR 1952, s. v.)
 λϣϣαμπακ *al-zanbaq* ‚Jasminöl, mit Sesamöl ausgezogen‘ (SIGGEL 1950, 40)
 λϣϣαρηηϣ *al-zirnīḥ* ‚Arsenik (Realgar, Auripigment)‘ (SIGGEL 1950, 81; TILL 1951, n° 124, p. 88; SEZGIN 2003, 202)
 λϣϣαρτααν, λϣϣαρτααν *al-saraḡān* ‚(Sternbild) Krebs‘ (WEHR 1952, s. v. *sariḡa*)
 λϣϣαρϣ *al-ṣarf* ‚Agió‘ (DOZY 1881 I, 829a; DIEM & RADENBERG 124; LANE 1883–1893 I/4, 1680b, WAHRMUND 1970 II, 26a)
 λϣϣερϣ *al-sīraḡ, al-sīriḡ* ‚Sesamöl v. *Sesamum indicum*‘ (TILL 1951, 146; SIGGEL 1950, 44b, 47b)
 λϣϣερηηε *al-zirnīḥ* ‚Arsenik (Realgar, Auripigment)‘ (SIGGEL 1950, 81; TILL 1951, n° 124, p. 88; SEZGIN 2003, 202)
 λϣϣιπαγ, λϣϣιπακ *al-zībaq* ‚Quecksilber‘ (DOZY 1881 I, 616b; SIGGEL 1950, 81b)
 λϣϣιρ *‘al-zar‘* ‚Saatgut‘? (WEHR 1952, s. v.)
 λϣϣηε *al-sanḡa* ‚Waagschale, Gewichtstein‘ (LANE 1863–1893 I/4, 1441; WAHRMUND 1970 I, 931b)
 λϣϣοϣμποϣε *al-sunbula* ‚(Sternbild) Ähre‘ (Jungfrau) (WEHR 1952, s. v.)
 λϣϣοϣχ(χ)αρ *al-sukkar* ‚Zucker‘ (SIGGEL 1950, 42b)
 λϣϣοϣϣε *al-zuhara* ‚(Planet) Venus‘ (WEHR 1952, s. v.)
 λϣταακ *al-ṭalq* ‚Glimmer‘ (SIGGEL 1950, 84a; ‚Glimmer, Marienglas‘; SEZGIN 2003, 197; ‚Mus-kowit‘; GOLTZ 1972, 279–281; KÄS I, 478; II 773)
 λϣταλοϣ *al-dalw* ‚Eimer‘ (WEHR 1952, s. v.)
 λϣταϣαπ *al-dahab* ‚Gold‘ (WEHR 1952, s. v.)
 λϣταϣερε *al-zāhirī* ‚al-zāhirisch (vom Kalifen al-Zāhir)‘
 λϣϣηαϣ *al-dībāq* ‚Brokat, gestickter Goldstoff‘ (WAHRMUND 1970 I/1, 696b)
 λϣλान *ḥawlān* ‚Lycium, Färberwegdorn‘ (SIGGEL 1950, 33b; TILL 1951, n° 87, p. 74)
 λϣηεμ *al-šāmī* ‚syrisch‘ (WEHR 1952, s. v.)

- αϞϞϞϞϞαλ *al-šadanā* u. ä. ‚Hämatit‘ (TILL 1951, n° 53; SIGGEL 1950, 82b; DOZY 1881 I, 737b; SEZGIN 2003, 180)
 αϞϞϞϞϞϞϞϞ *al-širāz* ‚Molke‘ (WAHRMUND 1970 I, 1026a)
 αϞϞϞϞϞϞϞ *al-šarik* ‚Partner, Kollege‘ (WEHR 1952 s. v.)
 αϞϞϞϞϞϞϞϞ *al-šuqqa* ‚Tuch, Kleid‘ (DOZY 1881 I, 773; LANE 1863–1893 I/4, 1558)
 αϞϞϞϞϞϞϞϞϞ (*< hamma IV*) ‚erhitzen‘ (WEHR 1952, s. v.)
 αϞϞϞϞϞϞϞϞϞ *ah* ‚Bruder‘ (WEHR 1952, s. v.)
 γαζαοϞγαν *gāzā* ‚to conquer‘ (LANE 1863–1893 I/6, 2257a)
 δερϞαμ *dirham* ‚Dirham‘ (WEHR 1952, s. v.)
 εϞϞϞ(οϞ)Ϟ *ibn* ‚Sohn‘ (WEHR 1952, s. v.)
 εϞϞϞϞϞϞϞϞ (*< šawā I*) ‚rösten‘ (WEHR 1952, s. v.)
 ελεμϞεα *al-amğad* ‚ruhmvoll, vornehm‘ (WEHR 1952, s. v.)
 εϞϞϞϞϞϞϞϞϞ *isbīdāğ* ‚Bleiweiß‘ (DOZY 1881 I, 20b; SIGGEL 1950, 76b; GOLTZ 1972, 246f.)
 ιβαν *īwān* ‚Halle, Palast‘ (WEHR 1952, s. v.)
 κολ, Ϟωζεα *kuhl* ‚Kollyrium, Augenschminke‘ (SIGGEL 1950, 62b γ. 86a; TILL 1951, N° 48; SEZGIN 2003, 194)
 μαρϞαϞϞϞε *marqāšīta* ‚Bezeichnung für Kiese, bes. Pyrit und Kupferkies‘ (SIGGEL 1950, 88a; SEZGIN 2003, 179; GOLTZ 1972, 267f.)
 μαϞαρτ *māward* ‚Rosenwasser‘ (SIGGEL 1950, 66b)
 μαζαοϞλ *mahlūl* ‚aufgelöst‘ (WEHR 1952, 181; ULLMANN 1972, 262)
 μαζρε *mağara, mağra*, Nebenform *mağrā* ‚Rötel‘ (SIGGEL 1950, 88a; KÄS 2010, 1011–1016)
 μηρϞ *miḥ* ‚Salz‘ (SIGGEL 1950, 88b)
 μοραπε *murabba* ‚viereckig, quadratisch‘ (WEHR 1952, s. v. *raba’a*)
 νασερ *nāzir?* ‚Aufseher?‘ (WEHR 1952, s. v. *nažara*)
 νζαλ (*< halla VII*) ‚auflösen‘ (ULLMANN 1976, 27)
 παρα *barā’a* ‚Quittung‘ (WEHR 1952, s. v.)
 οϞ(λ) *wa-* ‚und‘ (WEHR 1952, s. v.)
 οϞγταριϞ *‘uṭarid* ‚(Planet) Merkur‘ (WEHR 1952, s. v.)
 ϞοϞ *rūh* ‚Geist‘ (WEHR 1952, s. v.)
 Ϟαββι (*< ṣafā II*) ‚reinigen‘ (ULLMANN 1972, 263; ULLMANN 1976, 52)
 Ϟαεια (*< ṣa’ida II*) ‚destillieren‘ (ULLMANN 1972, 263)
 ϞαϞϞ *ṣabir* (DOZY 1881 I, 815a), *ṣabr* ‚Aloesaft‘ (DOZY 1881 I, 815a; SIGGEL 1950, 48a; TILL 1951, n° 4)
 Ϟαρταρ *ṣa’tar* ‚Origanum‘ (SIGGEL 1950, 48b; TILL 1951, n° 27; DIETRICH 1991, 163–169)
 ταπερι (*< dabara II*) ‚präparieren‘ (ULLMANN 1976, 33)
 τηρϞοϞμαν *turğumān* ‚Dolmetscher‘ (WEHR 1952, s. v.)
 Ϟαλα *qal’a* ‚Festung, Burg, Zitadelle‘ (WEHR 1952, s. v.)
 ϞιϞϞϞϞϞ *kaṭīrā* ‚Tragant‘ (SIGGEL 1950 62a; TILL 1951, n° 158)
 ω *wa-* ‚und‘ (WEHR 1952, s. v.)
 ϞεϞκ *šanğ* ‚(eine Meeresmuschel)‘ (TILL 1951, n° 136)
 ϞεϞϞεϞ *al-šadanā šadanā, šādina, šādanağ* ‚Hämatit‘ (TILL 1951, n° 53; SIGGEL 1950, 82b, DOZY 1881 I, 737b; SEZGIN 2003, 180)
 ζαπε *ḥabba* ‚Habba(-Gewicht)‘ (WEHR 1952, s. v.)
 ζαπαϞ (ατταζαπ) *ḥabaṭ (al-ğahab)* ‚(Gold-)Schlacke‘ (KÄS 2010, 539–540)
 ζαϞλεϞ *ḥawlān* ‚Lycium, Färberwegdorn‘ (SIGGEL 1950, 33b; TILL 1951, n° 87, p. 74)
 ζαδαρ *ḥağar* ‚Stein‘ (SIGGEL 1950, 79a; DOZY 1881 I, 250–252a–b; KÄS 2010 I, 478; II, 773)
 ζεαϞϞϞ *hiltī* ‚*Asa foetida*, Teufelsdreck‘ (SIGGEL 1950, 29b, TILL 1951, n° 156, p. 98)
 ζωαωτ *ḥuṭuṭ* ‚Lycium, Färberwegdorn‘ (TILL 1951, n° 87, p. 74; SIGGEL 1950, 29b)
 ζωαω *ḥulw* ‚süß‘ (WEHR 1952, s. v.; DOZY 1881 I, 318b)

Literaturverzeichnis

- ABBOT, N., 1941, „Arabic Marriage Contracts among Copts“, in: ZDMG 95, 59–81.
- AGUADÉ, J., BEHNSTEDT, P., 2006, „Berber“, in: *Encyclopedia of Arabic Language and Linguistics*, vol. 1, 289–293.
- ALMOND, M., HAGEN, J., JOHN, K., RICHTER, T. S. & WALTER, V., 2013, „Kontaktinduzierter Sprachwandel im Ägyptisch-Koptischen: Lehnwort-Lexikographie im Projekt Database and Dictionary of Greek Loanwords in Coptic (DDGLC)“, in: I. HAFEMANN (Hg.), *Perspektiven einer corpusbasiereten historischen Linguistik und Philologie. Internationale Tagung des Akademienvorhabens „Alt-ägyptisches Wörterbuch“ an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften*, 12.–13. Dezember 2011, Berlin, 283–315.
- AMÉLINEAU, É., 1887, „Un document copte du XIII^e siècle. Martyre de Jean de Phanidjôit“, in: *Journal Asiatique*, 8^{ème} série, 9, 113–190.
- BACKHUS, A. M., 1999, „Evidence for Lexical Chunks in Insertional Codeswitching“, in: B. BRENDAMOEN, E. LANZA & E. RYEN (Hgg.), *Language Encounters across Time and Space*, Oslo, 93–109.
- BALDI, S., 2009, „Songhay“, in: *Encyclopedia of Arabic Language and Linguistics*, vol. 4, 279–282.
- BATES, M. L., 1991, „Coins and Money in the Arabic Papyri“, in: „Documents de l’islam medieval. Nouvelles perspectives de recherche“. Actes de la table ronde organisée par le CNRS, Paris 3–5 mars 1988, TAEI 29, Le Caire, 44–64.
- BECK, S., 2016, „pHeid.Inv.Kopt. 408 – Ein Rezept und zwei Beschwörungen“, in: A. BOUD’HORS et al. (Hgg.), *Coptica Palatina. Koptische Texte*, bearbeitet auf der 4. Internationalen Sommerschule für Koptische Papyrologie (Heidelberg, 26. August – 8. September 2012). Veröffentlichungen aus der Heidelberger Papyrus-Sammlung, Heidelberg (in Fertigstellung).
- BEHNSTEDT, P., 1981, „Weitere koptische Lehnwörter im Ägyptisch-Arabischen“, in: *WdO* 12, 81–98.
- 1997, „Koptisch oder Arabisch?“, in: *WZKM* 87, 31–39.
- & WOIDICH, M., 1985–1994, *Die ägyptisch-arabischen Dialekte*, Bd. 1–4, Wiesbaden.
- BELOT, J. B., 1898, *Vocabulaire arabo-français à l’usage des étudiants*, 5., erweiterte und ergänzte Auflage, Beyrouth.
- BELTZ, W., 1983, „Die koptischen Zauberpapyri der Papyrus-Sammlung der Staatlichen Museen zu Berlin“, in: *APF* 29, 59–86.
- BILABEL, F., GROHMANN, A., 1934, *Griechische, koptische und arabische Texte zur Religion und religiösen Literatur in Ägyptens Spätzeit*, Heidelberg.
- BISHAI, W. B., 1960, „Notes on the Coptic Substratum in Egyptian Arabic“, in: *JAOS* 80, 225–229.
- 1961, „Nature and Extent of Coptic Phonological Influence on Egyptian Arabic“, in: *JSS* 6, 175–182.
- 1962, „Coptic Grammatical Influence on Egyptian Arabic“, in: *JAOS* 82, 285–289.
- 1964, „Coptic Lexical Influence on Egyptian Arabic“, in: *JNES* 23, 39–47.
- BLAU, J., 1988, „Some Observations on a Middle Arabic Egyptian Text in Coptic Characters“, in: IDEM (Hg.), *Studies in Middle Arabic and its Judaeo-Arabic Variety*, Jerusalem, 145–194.
- BOURIANT, P., 1904, „Fragment d’un manuscrit copte de basse époque ayant contenu les principes astronomiques des Arabes“, in: *Journal Asiatique*, 10^{ème} série, 4, 117–123.
- BURCHARDT, M., 1909/1910, *Die altkanaanäischen Fremdworte und Eigennamen im Aegyptischen*, Leipzig.
- BURMESTER, O. H. E., 1965/1966, „Further leaves from the Arabic MS. in Coptic script of the Apophthegmata patrum“, in: *BSAC* 18, 51–64.
- CASANOVA, P., 1901, „Un texte arabe transcrit en caractères coptes“, in: *BIFAO* 1, 1–20.
- CHASSINAT, É., 1921, *Un papyrus médical copte*. MIFAO 32, Le Caire.
- 1950, „Deux formules pharmaceutiques coptes“, in: *BIFAO* 49, 9–22.
- 1955, *Le manuscrit magique copte N° 42573 du Musée Égyptien du Caire*. BdEC 4, Le Caire.
- CORRIENTE, F., 2007, „Ibero-Romance“, in: *Encyclopedia of Arabic Language and Linguistics*, vol. 2, 281–290.

- CRUM, W. E., 1893, *Coptic Manuscripts brought from the Fayyum by W. M. Flinders Petrie*, London.
- 1902a, „A Bilingual Charm“, in: *PSBA* 24, 329–331.
 - 1902b, *Catalogue of the Coptic Manuscripts in the Collection of the John Rylands Library*, Manchester. Manchester.
 - 1902c, *Catalogue général des antiquités égyptiennes du musée du Caire*, nos 8001–8741: *Coptic Monuments*, Le Caire.
 - 1905, *Catalogue of the Coptic Manuscripts in the British Museum*, London.
 - 1909, *Catalogue of the Coptic Manuscripts in the Collection of the John Rylands Library*, Manchester, London.
 - 1939, *Varia Coptica*, Aberdeen.
- DÉCOBERT, Chr., 1992, „Sur l’arabisation et l’islamisation de l’Égypte médiévale“, in: IDEM (Hg.), *Itinéraires d’Égypte. Mélanges offerts au père Maurice Martin s.j.*, Le Caire, 273–300.
- DELATRE, A., LIEBRENZ, B., RICHTER, T. S. & VANTHIEGEM, N., 2012, „Écrire en arabe et en copte. Le cas de deux lettres bilingues“, in: *CdÉ* 87, 170–188.
- DIEM, W., 1979, „Studien zur Frage des Substrats im Arabischen“, in: *Der Islam* 56, 12–80.
- 1997, *Arabische Papyri des 7.–13. Jahrhunderts aus den Staatlichen Museen Berlin. Documenta Arabica Antiqua 4 = Ägyptische Urkunden aus den Staatlichen Museen Berlin II*, Wiesbaden.
 - & RADENBERG, H.-P., 1994, *A Dictionary of the Arabic Material of S.D. Goitein’s A Mediterranean Society*, Wiesbaden.
- DIETRICH, A., 1991, *Die Dioskurides-Erklärung des Ibn al-Baitār: ein Beitrag zur arabischen Pflanzensynonymik des Mittelalters. Arabischer Text nebst kommentierter deutscher Übersetzung. Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen 191*, Göttingen.
- DONIACH, N. S., 1972, *The Oxford English-Arabic Dictionary of Current Usage*, Oxford.
- DOZY, R. P. A., 1845, *Dictionnaire détaillé des noms des vêtements chez les Arabes*, Amsterdam.
- 1881, *Supplément aux dictionnaires arabes*. 2. Auflage, Leiden.
 - & ENGELMANN, W. H., 1869, *Glossaire des mots espagnols et portugais dérivés de l’arabe*. 2. Auflage, Beirut 1974.
- DRESCHER, J., 1948/49, „A Coptic Calculation Manual“, in: *BSAC* 13, 137–160.
- DU CANGE, C. D., 1883–1887, *Glossarium mediae et infimae latinitatis conditum a Carolo Du Fresne, domino DuCange. Auctum a monachis Ordinis S. Benedicti cum supplementis integris D. P. Carpenterii, Adelungii, aliorum, suisque digessit G. A. L. Henschel sequuntur Glossarium gallicum, tabulae, indices auctorum et rerum, dissertationes. Editio nova aucta pluribus verbis aliorum scriptorum a Léopold Favre*. Niort.
- FIELD, F. W., 2002, *Linguistic Borrowing in Bilingual Contexts*. Amsterdam.
- GALTIER, É., 1902, „De l’influence du Copte sur l’arabe d’Égypte“, in: *BIFAO* 2, 212–216.
- 1906, „Coptica-Arabica III: Un manuscrit copte en caractères arabes“, in: *BIFAO* 5, 91–111.
- GARBERS, K., WEYER, J., 1980, *Quellengeschichtliches Lesebuch zur Chemie und Alchemie der Araber im Mittelalter*, Hamburg.
- GOLTZ, D., 1972, *Studien zur Geschichte der Mineralnamen in Pharmazie, Chemie und Medizin von den Anfängen bis Paracelsus. Sudhoffs Archiv, Beihefte 14*, Wiesbaden.
- GRAF, G., 1954, *Verzeichnis arabischer kirchlicher Termini. CSCO 147, subsidia 8*, 2. Auflage, Louvain.
- GREEN, M., 1983, „A Private Archive of Coptic Letters and Documents from Teshlot“, in: *OMRO* 64, 61–122.
- GREENBERG, J. H., 1962, „The Interpretation of the Coptic Vowels“, in: *Journal of African Languages* 1, 22–29.
- GROHMANN, A., 1954, *Einführung und Chrestomathie zur arabischen Papyruskunde*, 1. Bd. Einführung. Monografie Archivu Orientálního XIII, Praha.
- HELDERMAN, J., 1997, „Die Sprache der Ruhe“, *BSAC* 36, 105–119.
- ISHAQ, E. M., 1975, *The Phonetics and Phonology of the Bohairic Dialect of Coptic, and the Survival*

- of Coptic Words in the Colloquial and Classical Arabic of Egypt, and of Coptic Grammatical Constructions in Colloquial Egyptian Arabic. Doctoral Dissertation, Oxford.
- 1991, „Egyptian Arabic Vocabulary, Coptic Influence on“, in: A. S. ATIYA (Hg.), *The Coptic Encyclopedia*, vol. 8, 112–118.
- HOCH, J. E., 1994, *Semitic Words in Egyptian Texts of the New Kingdom and Third Intermediate period*, Princeton.
- JERNSTEDT, P. B., 1959a, *Koptskie teksty gosudarstvennogo ermitasha*, Moskau, Leningrad.
- 1959b, *Koptskie teksty gosudarstvennogo muzeja izobrazitel'nykh iskusstv imeni A.S. Puschkina*, Moskau, Leningrad.
- KÄS, F., 2010, *Die Mineralien in der arabischen Pharmakognosie. Eine Konkordanz zur mineralischen Materia medica der klassischen arabischen Heilmittelkunde nebst überlieferungsgeschichtlichen Studien*. Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, Veröffentlichungen der Orientalischen Kommission 54, Wiesbaden.
- KAHLE, P. E., 1954, *Bala'izah. Coptic Texts from Deir el-Bala'izah in Upper Egypt*, 2 vols., London.
- KHOUZAM, R. F., 2002, *La langue Égyptienne au moyen âge. Le manuscrit Copte 44 de Paris de la Bibliothèque nationale de France*, Vol. I, Introduction, Folios 1-47r, Répertoires et Annexes, Paris, Budapest, Torino.
- KIESLER, R., 1994, *Kleines vergleichendes Wörterbuch der Arabismen im Iberoromanischen und Italienischen*, Tübingen, Basel.
- KIRCHNER, M., 2009, „Turkish“, in: *Encyclopedia of Arabic Language and Linguistics*, vol. 4, 583–589.
- KRALL, J., 1889, „Koptische Briefe“, in: *Mittheilungen aus der Sammlung der Papyrus Erzherzog Rainer V*, 21–58.
- 1895, *Koptische Texte. Corpus Papyrorum Raineri Archiducis Austriae II*, Wien.
- KROPP, A., 1966, *Der Lobpreis des Erzengels Michael (vormals P.Heid. Inv. Nr. 1686)*, Bruxelles.
- KRUEGER, F., 2016, „Die arabischen Lehnwörter im spätbohairischen Martyrium des Johannes von Phanidjōit“, in: *GM* 246, 49–55.
- LANE, E. W., 1863–1893, *An Arabic-English Lexicon*, Book I, parts 1–8, London.
- LEFORT, L.-Th., 1934, „Le copte: source auxiliaire du grec“, in: *Mélanges Bidez*, tome II, Brussels, 569–578.
- LEGENDRE, M., 2015, „Perméabilité linguistique et anthroponymique entre copte et arabe: L'exemple de comptes en caractères coptes du Fayoum fatimide. En anexe: Répertoire des anthroponymes arabes attestés dans les documents coptes“, in: A. BOUD'HORS, A. DELATTE, C. LOUIS & T. S. RICHTER (Hgg.), *Coptica Argentoratensia. Conférences et documents de la 3^e université d'été internationale en papyrologie copte (Strasbourg, 18–25 juillet 2010)*. Cahiers de la Bibliothèque Copte 19. Louvain, 325–440.
- VON LEMM, O., 1903a, *Das Triadon. Ein sahidisches Lehrgedicht mit arabischer Übersetzung*, St. Pétersbourg.
- 1903b, *Der Alexanderroman bei den Kopten. Ein Beitrag zur Geschichte der Alexandersage im Orient*, St. Pétersbourg.
- LUCAS, Chr. & LASH, E., 2010, „Contact as Catalyst: The Case for Coptic Influence in the Development of Arabic Negation“, in: *Journal of Linguistics* 46, 379–413.
- MACCOULL, L. S. B., 1985, „Three Cultures under Arab Rule: The Fate of Coptic“, in: *BSAC* 27, 61–70.
- 1988, „Coptic Alchemy and Craft Technology in Early Islamic Egypt: the Papyrological Evidence“, in: M. J. S. CHIAT (Hg.), *The Medieval Mediterranean. Cross Cultural Contacts. Medieval Studies at Minnesota* 3, St. Cloud, Minnesota, 101–104.
- 1989, „The Strange Death of Coptic Culture“, in: *Coptic Church Review* 10 (2), 35–45.
- MATRAS, Y., 1998, „Utterance Modifiers and Universals of Grammatical Borrowing“, in: *Linguistics* 36, 281–331.
- 2007, „The Borrowability of Structural Categories“, in: Y. MATRAS & J. SAKEL (Hgg.), *Gramma-*

- tical Borrowing in Cross-Linguistic Perspective. *Empirical Approaches to Language Typology* 38, Berlin, New York, 31–73.
- 2009, *Language Contact*, Cambridge.
 - MORELLI, F., 1998, „Legname, palazzi e moschee P.Vindob. G 31 e il contributo dell’Egitto alla architettura islamica. Conto di materiali“, in: *Tyche* 13, 165–190.
 - 2000, „Martelli, grasso, senape e altro ancora in un registro dell’VIII^e P.Heid. Inv. G 530 + 2926“, in: *Analecta Papyrologica* 12, 243–256.
 - 2001, *Documenti Greci per la fiscalità e la amministrazione dell’Egitto Arabo. CPR XXII*, Vienna.
 - MUNIER, H., 1919, „Deux recettes médicales coptes“, in: *ASAE* 18, 284–286.
 - 1930, *La Scala copte 44 de la Bibliothèque Nationale, Bibliothèque d’études Coptes, tome II*, Le Caire.
 - MYERS-SCOTTON, C., 1993, *Duelling Languages. Grammatical Structure in Codeswitching*. Oxford.
 - 2002, *Contact Linguistics: Bilingual Encounters and Grammatical Outcomes*. Oxford.
 - NAGEL, P., 1983, *Das Triadon. Ein sahidisches Lehrgedicht des 14. Jahrhunderts*, Halle/Saale.
 - ONIMUS, C., 2005, „Les mawâli en Égypte dans la documentation papyrologique Ier-Ve s.H.“, in: *Annales islamologiques* 39, 81–107.
 - PAPACONSTANTINO, A., 2012, „Why did Coptic Fail where Aramaic Succeeded? Linguistic Developments in Egypt and the Near East after the Arab Conquest“, in: A. MULLEN & P. JAMES (Hgg.), *Multilingualism in the Graeco-Roman Worlds*, Cambridge, 58–76.
 - PERRY, J. R., 2008, „Persian“, in: *Encyclopedia of Arabic Language and Linguistics*, vol. 3, 573–580.
 - PEUST, C., 1999, *Egyptian Phonology. An Introduction to the Phonology of a Dead Language. Monographien zur Ägyptischen Sprache* 2, Göttingen.
 - 2010a, „Zur Aussprache des Beta im Koptischen. Evidenz aus der Toponymie“, in: *LingAeg* 18, 209–215.
 - 2010b, „Koptische Dialektologie anhand ägyptisch-arabischer Ortsnamen“, in: *GM* 226, 77–90.
 - PRAETORIUS, F., 1901, „Koptische Spuren in der aegyptisch-arabischen Grammatik“, in: *ZDMG* 55, 145–147.
 - 1902, „Koptischer Einfluss im Aegyptisch-Arabisch“, in: *ZDMG* 56, 681–684.
 - QUACK, J. F., 2005, „Zu den vorarabischen semitischen Lehnwörtern im Koptischen“, in: B. BURTEA, J. TROPPER & H. YOUNANSARDAROUD (Hgg.), *Studia Semitica et Semitohamitica. Festschrift für Rainer Voigt anlässlich seines 60. Geburtstages am 17. Januar 2004. AOAT* 317, Münster, 307–338.
 - RICHTER, T. S., 2000, „Spätkoptische Rechtsurkunden neu bearbeitet (II): Die Rechtsurkunden des Teschlot-Archivs“, in: *The Journal of Juristic Papyrology* 30, 95–148.
 - 2001, „Arabische Lehnworte und Formeln in koptischen Rechtsurkunden“, in: *The Journal of Juristic Papyrology* 31, 75–89.
 - 2003, „Spätkoptische Rechtsurkunden neu bearbeitet (III): P.Lond.Copt. I 487, Arabische Pacht in koptischem Gewand“, in: *The Journal of Juristic Papyrology* 33, 213–230.
 - 2004, „O.Crum Ad. 15 and the Emergence of Arabic Words in Coptic Legal Documents“, in: L. SUNDELIN & P. SIJPESTEIJN (Hgg.), *Papyrology and the History of Early Islamic Egypt. Islamic History and Civilization* 55, Leiden, 97–114.
 - 2006, „Coptic[Arabic Loanwords in]“, in: K. VERSTEEGH (Hg.), *Encyclopedia of Arabic Language and Linguistics*, vol. I, Leiden, 595–601.
 - 2008, „P.Lips. inv. 250 and 260, two 10th/11th-Century Coptic Documents“, in: *Late Antique Egypt: Texts and Studies in Honor of James Keenan = Bulletin of the American Society of Papyrologists* 45, 209–224.
 - 2009a, „What Kind of Alchemy is Attested by Tenth-Century Coptic Manuscripts?“, in: *Ambix. Journal of the Society for the History of Alchemy and Chemistry* 56/1, 23–35.
 - 2009b, „Greek, Coptic, and the ‚Language of the Hijra‘. Rise and Decline of the Coptic Language in Late Antique and Medieval Egypt“, in: H. COTTON, R. HOYLAND, J. PRICE & D. J. WASSERSTEIN (Hgg.), *From Hellenism to Islam: Cultural and Linguistic Change in the Roman Near East*, Cambridge, 402–446.

- 2010a, „Naturoffenbarung und Erkenntnisritual. Diskurs und Praxis spätantiker Naturwissenschaft am Beispiel der Alchemie“, in: H. KNUF, Chr. LEITZ & D. VON RECKLINGHAUSEN (Hgg.), *Honi soit qui mal y pense. Studien zum pharaonischen, griechisch-römischen und spätantiken Ägypten zu Ehren von Heinz-Josef Thissen*, OLA 194, Leuven, Paris, Walpole, MA, 585–605.
 - 2010b, „Language choice in the Qurra papyri“, in: A. PAPAConstantinou (Hg.), *The multilingual experience: Egypt from the Ptolemies to the ‘Abbāsids*, 189–219.
 - 2012, „O.Louvre AF 12678: Ein koptischer Mietvertrag zwischen Muslimen“, in: *AfP* 58/2, 360–365.
 - 2013a, „„An unseren Herrn, den allberühmten Korra, den herrlichsten Gouverneur, durch Dich, glorreichster Herr Basilius, Pagarch von Djkow mit seinen Gehöften. Verwaltung und Verwaltungssprachen Ägyptens im 8. Jh. nach den Qurra-Papyri“, in: A. LOHWASSER & F. FEDER (Hgg.), *Ägypten und sein Umfeld in der Spätantike. Vom Regierungsantritt Diokletians (284/5) bis zur arabischen Eroberung des Vorderen Orients um 635–646. Akten der Tagung vom 7.–9.7.2011 in Münster*. *Philippika* 61, Wiesbaden, 121–138.
 - 2013b, „... zwischen der Epoche der Pyramidenerbauer und den Anfängen des Christentums ...“. Sprachwandel im ägyptischen Wortschatz und das Leipziger Projekt *Database And Dictionary Of Greek Loanwords In Coptic* (DDGLC)“, in: *Denkströme. Journal der Sächsischen Akademie der Wissenschaften* 11, 67–80.
 - 2014, „Neue koptische medizinische Rezepte“, in: *ZÄS* 141, 155–195.
 - 2015a, „The Master Spoke: ‚Take one of the ‘Sun’ and one Unit of *Almulgam*‘. Hitherto Unnoticed Coptic Papyrological Evidence for Early Arabic Alchemy“, in: A. T. SCHUBERT & P. SIJPESTEIJN (Hgg.), *Documents and the History of the Early Islamic World. 3rd Conference of the International Society for Arabic Papyrology, Alexandria, 23–26 March 2006. Islamic History and Civilization. Studies and Texts* 111, Leiden, 194–233.
 - 2015b, „On the Fringes of Egyptian Language and Linguistics. Verb Borrowing from Arabic into Coptic“, in: H. AMSTUTZ et al. (Hg.), *Fuzzy Boundaries. Festschrift für Antonio Loprieno*, vol. 1, Hamburg, 227–242.
 - 2016, „[P.Gascou] 60. Ein fatimidenzeitliches koptisches Rechnungsheft aus den Papieren Noël Girons“, in: J.-L. FOURNET & A. PAPAConstantinou (Hgg.), *Mélanges à Gascou. Textes et études papyrologiques* (P. Gascou). *Travaux et mémoires* 20/1, Paris, 381–402.
- SATZINGER, H., 1972, „Zur Phonetik des Bohairischen und des Ägyptisch-Arabischen im Mittelalter“, in: *WZKM* 63/64, 40–65.
- 1991, „Bohairic, Pronunciation of Late“, in: A. S. ATIYA (Hg.), *The Coptic Encyclopedia*, vol. 8, 60–65.
- SCHENKE, G., 2007, „P.Köln 466: Übereignung eines Bäckerei-Anteils. Ein neuer Text aus dem Teschlot Archiv“, in: Ch. A. CHARIKLEIA et al. (Hg.), *Kölner Papyri*, Bd. 11. *Papyrologica Coloniensia* 7/11, 288–300.
- SCHENKEL, W., 2002. „Glottalisierte Verschlusslaute, glottaler Verschlusslaut und ein pharyngaler Reibelaut im Koptischen. Rückschlüsse aus den ägyptisch-koptischen Lehnwörtern und Ortsnamen im Ägyptisch-Arabischen“, in: *LingAeg* 10, 1–57.
- SERJEANT, R. B., 1972, *Islamic Textiles. Material for a History up to the Mongol Conquest*, Beirut.
- SEZGIN, F., 2003, *Wissenschaft und Technik im Islam*. Bd. 4: 7. Medizin, 8. Alchemie, 9. Mineralien. Frankfurt/Main.
- SIGGEL, A., 1950, *Arabisch-deutsches Wörterbuch der Stoffe aus den drei Naturreichen, die in den arabischen Handschriften vorkommen, nebst Anhang: Verzeichnis chemischer Geräte*. Berlin.
- 1951, *Decknamen in der arabischen alchemistischen Literatur*. Berlin.
- SOBHY, G. P. G., 1926. „Fragments of an Arabic Ms. in Coptic script“, in: H. G. EVELYN WHITE (Hg.), *New Coptic Texts from the Monastery of Saint Macarius, with an Appendix on a Ms. by G. P. G. Sobhy. The Monasteries of Wadi ‘n Natrûn 1, The Metropolitan Museum of Art Egyptian Expedition 2*, New York 1926.
- 1950, *Common Words in the Spoken Arabic of Egypt of Greek or Coptic Origin*. Cairo.

- SOLIMAN, M., 2007, *Arabic Dialectology and the Influence of Coptic on Egyptian Arabic*, University masters thesis, Florida, Atlantic University.
- SPIRO-BEY, S., 1923, *Arabic-English Dictionary of the Modern Arabic of Egypt*, Cairo.
- 1980 [1895], *An Arabic-English Dictionary of the Colloquial Arabic of Egypt. Containing the Vernacular Idioms and Expressions, Slang Phrases, Vocables, etc., Used by the Native Egyptians*. Beirut.
- STERN, L., 1885, „Fragment eines koptischen Tractates über Alchimie“, in: ZÄS 23, 102–119.
- THEIL, R., 2008, „Fulfulde“, in: *Encyclopedia of Arabic Language and Linguistics*, vol. 2, 137–142.
- TILL, W. C. 1951, *Die Arzneikunde der Kopten*, Berlin.
- 1952, „Weitere koptische Rezepte“, in: *Le Muséon* 65, 159–168.
- 1958, *Die koptischen Rechtsurkunden der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek*, Wien.
- 1960, *Die koptischen Ostraka der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek*, ÖAW, Wien.
- TORALLAS TOVAR, S. 2006, „A Tenth-Century List of Payments or Poll Tax Collecting on Paper from the Monserrat Collection“, in: P. M. SIJPESTEIJN, L. SUNDELIN, S. TORALLAS TOVAR & A. ZOMENO (Hgg.), *From al-Andalus to Khurasan. Documents from the Medieval Muslim World. Islamic History and Civilization* 66, Leiden, 187–197.
- ULLMANN, M., 1972, *Die Natur- und Geheimwissenschaften im Islam. HdO I, IV,2*, Leiden, Köln.
- 1976, *Katalog der arabischen alchemistischen Handschriften der Chester Beatty Library, Teil II: Wörterverzeichnis*. Wiesbaden.
- VERSTEEGH, K., 2001, „Linguistic Contact Between Arabic and Other Languages“, in: *Arabica* 48, 470–508.
- 2010, „Contact and the Development of Arabic“, in: R. HICKEY (Hg.), *The Handbook of Language Contact*, chapter 31.
- VITTMANN, G., 1991, „Zum koptischen Sprachgut im Ägyptisch-Arabischen“, in: *WZKM* 81, 197–227.
- 1996, „Semitisches Sprachgut im Demotischen“, in: *WZKM* 86, 435–447.
- VYČIČL, W., 1991, „Vocabulary, Copto-Arabic“, in: A. S. ATIYA (Hg.), *The Coptic Encyclopedia*, vol. 8, 215.
- WAHRMUND, A. 1970 [1898], *Handwörterbuch der arabischen und deutschen Sprache*. Graz.
- WEHR, H. 1952/1985, *Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart*, Leipzig.
- WEISS, H.-F., 1969, „Ein Lexikon der griechischen Wörter im Koptischen“, in: ZÄS 96, 79–80.
- WINAND, J., 2016, „Grammatical Integration of Loan-Verbs in Late Egyptian“, in: P. DILS, E. GROSSMAN, T. S. RICHTER & W. SCHENKEL (Hgg.), *Greek Influence on Egyptian-Coptic. Contact-Induced Change in an Ancient African Language. DDGLC Working Papers 1. LingAeg StudMon* 17, Hamburg.
- WOHLGEMUTH, J., 2009, *A Typology of Verbal Borrowings. Trends in Linguistics* 211. Berlin/New York.
- WOIDICH, M., 1997, „Egyptian Arabic and Dialect Contact in Historical Perspective“, in: A. AFSARUDIN & A. H. M. ZAHNISER (Hgg.), *Humanism, Culture, and Language in the Near East: Studies in Honor of George Krotkoff*, Baltimore, 185–197.
- WORRELL, W. H., 1934, „Testimony of Arabic Words in Coptic in the Ninth or Tenth Century“, in: IDEM (Hg.), *Coptic Sounds*, Ann Arbor, 122–133.
- ZABOROWSKI, J. A., 2008, „From Coptic to Arabic in Medieval Egypt“, in: *Medieval Encounters* 14, 15–40.
- ZABORSKI, A., 2009, „Somali“, in: *Encyclopedia of Arabic Language and Linguistics*, vol. 4, 272–275.